

**Kantonale Lehranstalt
Sarnen** (Schweiz)

**98. Jahresbericht
1961/62**

Beilage:

Der 14. Psalm im Prolog der Regel des hl. Benedikt
Herausgegeben von Dr. theol. P. Beat Egli OSB



**Kantonale Lehranstalt
Sarnen** (Schweiz)

**98. Jahresbericht
1961/62**

Beilage:

Der 14. Psalm im Prolog der Regel des hl. Benedikt
Herausgegeben von Dr. theol. P. Beat Egli OSB

Inhalt:	Behörden
	Organisation
	Lehrpersonal
	Verzeichnis der Schüler
	Obligate Fächer
	Freifächer
	Schulnachrichten
	Das neue Schuljahr

Zeichenerklärung

R., H., G. und L. nach dem Namen der Schüler bedeuten: Real-, Handels-,
Gymnasial- und Lyzealklasse. K gibt die Kurse der Freifächer an.

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler.

§ nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres.

Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.

: nach dem Namen zeigt Klassenwechsel während des Schuljahres an.

Behörden

I. Erziehungsrat.

Herr Hans Gasser, Lehrer, in Lungern, Präsident.
Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen.
Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrer, in Kerns.
Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, in Alpnachstad.
Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, in Sarnen.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. iur. Josef Gander, alt Oberrichter, in Engelberg, Präsident.
Herr Dr. med. Anton Durrer, in Sarnen.
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz, in Sarnen.
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.
Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, in Engelberg.
Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Josef Heß, Direktor der Kantonalbank, in Sarnen, Präsident.
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.
Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.
Herr August Bucher, Kantonsrat, Gemeindepräsident, in Kerns.

Organisation

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die *religiös-sittliche Erziehung* wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die tägliche Mitfeier des heiligen Meßopfers und durch den öftern Empfang der heiligen Sakramente. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte *Handelsdiplom* erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und erstrebt durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Religionslehre, in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fächern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymna-

sialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Matura besitzt. Sonst können solche Schüler durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligat. Die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse haben das Englische als obligatorisches Fach. Den zwei Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie, und jedes zweite Jahr einen Kurs für Maschinenschreiben und Buchhaltung zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach Angabe des Jahresberichtes jeweils für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die Real- und Handelsschule beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet vor Ostern des folgenden Jahres.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen, besucht hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sittenzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen und sich einer Prüfung zu unterziehen. — Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis spätestens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Die Eltern oder Vormünder erhalten im Verlauf des Schuljahres dreimal ausführliche *Zeugnisse* über Fleiß und Leistung sowie über das Betragen und sittlich-religiöse Verhalten der Schüler.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bestimmungen:

1. Für die Lateinklassen: a) Es steigt *nicht*, wer in den Hauptfächern vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3 oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist. b) Es steigt *bedingt*, wer in einem Hauptfach nicht die Note 3 erreicht. Für das Gymnasium, und zwar für die vier untern Klassen sind Sprachen und Mathematik Hauptfächer; für die vier obern Klassen: die Maturitätsfächer, ausgenommen Zeichnen.

2. Für die Real- und Handelsschule gilt: Es steigt *nicht a)* In die 2. oder 3. Handelsklasse, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre, Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

b) In die 1. Handelsklasse, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

c) In die 2. Realklasse, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3 oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist.

Es steigt bedingt: Wer in einem der obgenannten Hauptfächer eine Note unter 4—3 aufweist.

Lehrpersonal

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Darstellende Geometrie 2. und 1. L.
Dr. phil. *P. Raphael Fäh*, Subprior: Philosophie 1. L., Französisch 1. R. B.
Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 5. G., Deutsch 2. L., Geschichte 2. G.
P. Alfons Rüttimann: Deutsch 2. G., 2. R. B. und 1. R. A.
P. Ivo Elser, Kapellmeister: Deutsch 4. und 3. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
P. Pius Hubmann: Biologie 6. G., 1. R. A und B, Physik und Chemie 1. H., Chemie und Botanik 2. H., Physik 2. R. A und B, Chemie 2. und 1. L., chemisches Laboratorium.
Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 2. L., Griechisch 5. G., Englisch 6. G., 3. und 2. H.
Dr. phil. *P. Hildebrand Pfiffner*: Französisch 5., 4. und 3. G., Englisch Maturakurs (2. und 1. L., 6. und 5. G.), Englisch 4. G. und Freikurs, Italienisch Corso Superiore und 3. K., Spanischkurs.
P. Burkard Wettstein, Oekonom: Religion 2. R. B., Betriebswirtschaftslehre 3. und 1. H., Buchhaltung 3. und 1. H., Volkswirtschaftslehre 3. H.
P. Robert Müller: Betriebswirtschaftslehre 2. H., Buchhaltung 2. H., Staatskunde 3. H., Geographie 1. L., Wirtschaftsgeographie 3. und 2. H., Warenkunde und Maschinenschreiben 3. H.
Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 1. L. und 5. G., Griechisch 2. L. und 6. G.
P. Maurus Eberle: Latein 6. und 3. G., Griechisch 4. G.
P. Notker David, Direktor der Feldmusik und Leiter des Schultheaters: Mathematik 4. und 3. G., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Stenographie 3. und 2. H.
Dr. phil. *P. Sigisbert Frick*: Religion 2. und 1. R. A, Deutsch 1. L., 1. H. und 2. R. A, Rhetorik 6. und 5. G., Italienisch 2. K. Freikurs im Lyzeum über Weltliteratur.
Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Biologie 5., 4., 2. und 1. G., 2. R. A und B, Physik 1. L.
P. Odo Vogel: Algebra 1. H., Arithmetik 1. R. A und B, Buchhaltung 2. R. A und B, Kalligraphie 1. G., 2. und 1. R. A und B.
P. Fintan Kumin, Verwalter der Lehrmittel: Latein 4. und 2. G., Griechisch 1. L.
Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*, Kustos: Französisch 2. und 1. L., 6. G., 2. H., Literaturkurs für Schüler französischer Muttersprache.
P. Kamill Schonnen: Religion 2. H., Französisch 2. G., 2. R. B und 1. R. A, Geographie 1. G., 1. R. A und B.

- P. Otmar Hochbreutener*, Organist: Geometrie 1. R. A und B, Gesang 2. und 1. G., 1. R. A und B.
- Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik, Archivar und Subpräfekt der Externen: Geschichte 2. und 1. L., 6. G., 5. G. und 1. H.
- Dr. theol. *P. Dominikus Löpfle*, Präfekt im Lyzeum und Bibliothekar: Religion 2. und 1. L., 2. G., 3. und 1. H., Philosophie 2. L., Italienisch 1. K.
- Dr. phil. nat. *P. Gerold Bonderer*, Präfekt der Handelsschüler: Mathematik 2. und 1. L., 6. G., 3. und 2. H., Geometrie 1. H., und 2. R. B, Geographie 6. G.
- P. Leodegar Spillmann*, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik und Algebra 2. G., 1. G., Geschichte 3. G., Geographie 2. G., 2. R. A und B.
- Dr. phil. *P. Thomas Hardegger*, Präfekt im Konvikt: Religion 1. R. B, Deutsch 1. G., Griechisch 3. G.
- Lic. theol. *P. Augustin Holbein*: Religion 6. G., Latein 1. G., Deutsch 5. G., Stenographie 2. G. und 1. H.
- P. Bonifaz Klingler*, dipl. Handelslehrer HHS: Geographie 1. L., Betriebswirtschaftslehre 1. H., Volkswirtschaftslehre 3. H., Buchhaltung 1. H., kaufmännisches Rechnen 1. H.
- P. Andreas Schildknecht*, Subpräfekt im Konvikt: Religion 4., 3. und 1. G., Deutsch 1. R. B, Geschichte 2. R. A und B.
- Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 3. H., 1. H., 2. R. A, Geschichte 1. G., 1. R. A und B.
- Herr Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 6. G., 3. und 2. H., Geschichte 4. G. und 2. H., Geographie 3. G. und 1. H., Turnen 6. G., 3. H., 2. und 1. R. B.
- Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Kunstgeschichte 2. und 1. L., Zeichnen in allen Klassen.
- Herr Dr. rer. publ. *Hans Leuchtmann*, kantonaler Turnlehrer und Leiter des Vorunterrichts: Englisch 5. G. und 1. H., Turnen 2. und 1. L., 5., 4., 3., 2. und 1. G., 2. und 1. H., 2. und 1. R. A.
- Herr Dr. chem. *Werner Hinden*: Mathematik 5. G. und 2. H., Physik 2. L., Geometrie 1. H., 2. R. A und B, Arithmetik 2. R. A und B.
- Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2. und 1. H., 2. R. A und B.
- Herr *Willy Helfer*, Meggen: Flöten-Unterricht.
- Herr *Richard Voegeli*, Musikdirektor in Sarnen: Cello-Unterricht.
- Herr *Josef Gnos*, Hergiswil: Handharmonika-Unterricht.
- Herr *Darvino Marchesi*, Musikdirektor in Luzern: Klarinette, Blechinstrumente, Saxophon.
- Herr *Otto Schwarz*, Musiklehrer in Sachseln: Violine, Guittarre.
- Frl. *Else Hartung*, Musiklehrerin in Giswil: Orgel- und Klavierunterricht.

Verzeichnis der Schüler

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler. § nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres. Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.
: nach dem Namen zeigt Klassenwechsel während des Schuljahres an.

Realschule

Von Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Realklasse A

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Augustin Vito	Ermensee LU	Giswil OW	23. Okt. 47
*Bättig Anton	Altbüren LU	Kerns OW	11. Nov. 47
*Berchtold Hugo	Giswil OW	Sarnen OW	19. April 48
*Bösch Walter	Ruswil LU	Sarnen OW	1. Jan. 48
*Bucher Paul	Kerns OW	Kerns OW	10. März 48
*Bucher Richard	Kerns OW	Kerns OW	9. Febr. 48
*Burch Robert	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	21. Jan. 48
*Durrer Guido	Kerns OW	Alpnachdorf OW	22. Mai 48
*Enz Walter	Giswil OW	Sachselsn OW	5. März 48
*Ettlin Anton	Kerns OW	Kerns OW	25. Aug. 48
*Ettlin Josef	Kerns OW	Alpnachdorf OW	15. Nov. 47
*Fallegger Urs	Hasle LU	Alpnachdorf OW	23. März 48
*Fanger Rudolf	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	21. Juli 48
*Gilgen Kurt	Wahlern BE	Sarnen OW	22. Juni 47
*Hochreutener Hanspeter §	Eggersriet SG	Hergiswil NW	8. Nov. 48
*von Moos Hansruedi	Sachselsn OW	Sachselsn OW	28. Sept. 47
*Murer Peter	Beckenried NW	Sarnen OW	8. Juni 48
*Omlin Erwin	Sachselsn OW	Sachselsn OW	16. Dez. 46
*Rohrer Aerni	Sachselsn OW	Sachselsn OW	30. Jan. 48
*Rohrer Josef	Sachselsn OW	Sachselsn OW	10. März 48
*Rohrer Werner	Sachselsn OW	Sachselsn OW	31. Mai 48
*Rothenfluh Eugen	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	16. Dez. 47
*Röthlin Hansruedi Ø	Kerns OW	Kerns OW	19. März 47
*von Rotz Nikolaus	Kerns OW	Kerns OW	3. Febr. 47
*von Rotz Werner	Kerns OW	Melchtal/Kerns OW	16. Sept. 47
*Scheuber Peter	Wolfenschießen NW	Sarnen OW	29. Juni 48
*Schnellmann Alois	Vorderthal SZ	Sachselsn OW	18. April 48
*Spichtig Niklaus	Sachselsn OW	Sachselsn OW	18. Nov. 47
*Studer Paul	Ifenthal SO	Flüeli/Sachselsn OW	29. März 47
*Wiese Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	2. Mai 48
*Wiprächtiger Urs	Ruswil LU	Hergiswil NW	4. April 46
*von Wyl Hanspeter 32	Sarnen OW	Sarnen OW	4. Juli 48

I. Realklasse B

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blättler Robert	Wolfenschießen NW	Littau LU	29. April 48
Bonderer Ernst Ø	Pfäfers-Vättis SG	Sargans SG	9. Febr. 47
Dahinden Hansruedi	Entlebuch LU	Emmenbrücke LU	28. Jan. 48
Egloff Walter	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf AG	17. Nov. 48
Fink Peter	Aadorf TG	Rickenbach TG	16. März 48
Fischer André	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	22. Juni 48
Haid Armin	Entlebuch LU	Weinfeldten TG	10. Febr. 48
Jäger Raimund	Vättis SG	Vättis SG	24. April 48
Imfeld Urs Peter	Lungern OW	Kaisersstuhl OW	21. Juli 47
Junod Eduard	Auvernier NE	Zurzach AG	19. Sept. 47
Koch Fridolin	Meggen LU	Meggen LU	29. Juli 48
Koller Hansruedi	Root LU	Root LU	20. Febr. 47
Küng Josef	Ruswil LU	Rothenburg LU	18. April 48
Küng Lorenzo	Beinwil AG	Zürich	1. Mai 47
Larcher Andreas :	Zürich	Uitikon a. A. ZH	25. Mai 47
Maissen Andreas	Rabius GR	Klosters GR	8. Okt. 48
Mathis Beda	Wolfenschießen NW	Luzern	31. März 47
Meienberger Viktor	Menzingen ZG	Cham ZG	10. April 48
Meier Heinz	Obersiggenthal AG	Turgi AG	30. Juni 48
Meßmer Markus	Thal SG	Vorderthal SZ	21. Juni 48
Müller Hubert	Sarnen OW	Alpnachdorf OW	16. Febr. 48
Müller Otto	Boswil AG	Weissenbach AG	1. Nov. 47
Reichmuth Beat	Schwyz	Schwyz	12. Juli 48
Rickenbacher Josef	Steinen SZ	Frauenfeld TG	27. Nov. 48
Schmid Christoph	Stein SG	Wattwil SG	15. Aug. 48
De Simoni Mario	Stradella I	Luzern	26. Okt. 47
Tomasi Hanspeter Ø	Innsbruck A	Kriens LU	1. Dez. 47
Wangler Gotthard	Luzern	Luzern	9. Nov. 47
Zanger Titus 29	Egg ZH	Grüningen ZH	11. Jan. 48

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Berwert Niklaus	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	21. März 45
*Burch Josef Alois	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	8. März 46
*Burch Josef	Sarnen OW	Sachselsn OW	17. Okt 46
*Burch Meinrad	Giswil OW	Großteil/Giswil OW	26. Jan. 47
*Camenzind Primus	Gersau SZ	Sarnen OW	28. Juni 47
*Capraro Robert	Sarnen OW	Sarnen OW	30. Nov. 46
*Dillier André	Sarnen OW	Sarnen OW	28. Sept. 46
*Dillier Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	3. Febr. 47
*Dubacher Peter §	Gurtellen UR	Siders VS	5. Nov. 45
*Durrer Anton	Kerns OW	Kerns OW	24. Febr. 47
*Durrer Karl	Kerns OW	Sarnen OW	2. April 47
*Durrer Peter	Kerns OW	Kerns OW	11. Febr. 45
*Ebnöther Hans	Vorderthal SZ	Buttikon SZ	31. Dez. 46
*Fabbri Marcel	Sachselsn OW	Sachselsn OW	9. Jan. 47
*Friedli Beat	Marbach LU	Sachselsn OW	5. Dez. 46
*Grisiger Karl	Sachselsn OW	Sachselsn OW	7. Sept. 46
*Imfeld Werner	Lungern OW	Lungern OW	15. April 46
*Kastlunger Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	19. Juli 47
*Kathriner Josef	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	7. April 47
*Kathriner Karl	Sarnen OW	Großteil/Giswil OW	3. Juli 46
*Küchler Alois	Alpnach OW	Sarnen OW	3. Okt. 46
*Küchler Roland	Biberist SO	Sarnen OW	20. April 46
*Müller Klaus	Sarnen OW	Sarnen OW	18. Nov. 46
*Rohrer Nikolaus	Sachselsn OW	Flüeli/Sachselsn OW	13. Febr. 47
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns OW	17. Febr. 47
*Schuler Karl	Sattel SZ	Sarnen OW	14. Febr. 47
*Sigrist Hans	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	10. Febr. 45
*Spichtig Ernst	Sachselsn OW	Sachselsn OW	16. Okt. 45
*Spichtig Rudolf	Sachselsn OW	Sarnen OW	4. Febr. 47
*Spichtig Walter	Sachselsn OW	Sachselsn OW	23. Sept. 46
*Stöckli Walter	Aristau AG	Sachselsn OW	3. April 45
*Vlach Oskar	Beinwil AG	Sarnen OW	5. April 46
*Wallimann Niklaus	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	3. Juni 47
*Wigger Werner	Marbach LU	Sarnen OW	25. April 47
*Wüest Alois 35	Willisau-Land LU	Melchtal/Kerns OW	21. März 47

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Ernst	Isenthal UR	Seelisberg UR	15. April 47
Buser Fredy ϕ	Niedererlinsbach SO	Trimbach SO	16. Juli 46
Durrer Josef	Kerns OW	Kerns OW	8. März 47
Fatzer Martin	Romanshorn TG	Bachenbülach ZH	14. Jan. 47
Frey Josef	Inwil LU	Inwil LU	23. Jan. 46
Füger Bruno	Mörschwil SG	Bern	17. Nov. 46
Gut Josef	Stans NW	Stans NW	16. Nov. 47
Hegelbach Josef	Tobel TG	Oberuzwil SG	28. Juli 46
Köchli Hans	Sarmenstorf AG	Buttwil AG	12. Mai 47
Küng Hansjörg	Entlebuch LU	Entlebuch LU	25. Febr. 47
Leisibach Josef	Hohenrain LU	Hohenrain LU	29. Mai 46
Leisibach Niklaus	Römerswil LU	Retschwil LU	27. Mai 47
Marzari Reto	Rorschach SG	Hergiswil NW	24. Sept. 47
Müller Beat	Pfaffnau LU	St. Urban LU	23. Okt. 47
Schaad Peter	Rodersdorf SO	Flüh SO	20. Mai 47
Schürmann Bruno	Dagmersellen LU	Dagmersellen LU	20. Okt. 47
De Simoni Alberto	Stradella I	Luzern	26. Febr. 45
Stadelmann Urs	Escholzmatz LU	Zürich	16. Juni 46
Steinmann Leo	Triengen LU	Triengen LU	3. April 47
Stillhart Urs	Bütschwil SG	Lichtensteig SG	3. Jan. 47
Stühlinger Dieter	Stadel ZH	Dietikon ZH	22. Sept. 47
Trüssel Josef ϕ	Sumiswald BE	Goßau SG	25. Febr. 47
Weibel Alois	Nottwil LU	St. Gallen	15. Aug. 46
Zeltner Bruno	Niederbuchsiten SO	Küßnacht SZ	29. Juni 46
Zimmermann Hans 25	Luzern	Dierikon LU	25. Mai 47

Handelsschule

Von Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstalden Walter	Sarnen OW	Sarnen OW	13. Febr. 46
Birrer Werner ϕ	Luzern	Arth SZ	13. Dez. 46
*Bucher Anton	Kerns OW	Kerns OW	9. Juli 46
*Burch Bernhard	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	4. Dez. 45
*Durrer Heinz	Kerns OW	Kägiswil/Sarnen OW	18. April 46
*Enz Georg	Giswil OW	Sachselsn OW	12. Juli 46
Fleury Georges	Basel	Basel	27. Aug. 45
Ganz Peter	Winterthur	Zürich	3. Jan. 45
*Garovi Peter	Alpnach OW	Sachselsn OW	9. Jan. 46
Großenbacher Roland	Zürich	Zürich	30. Mai 44
Hagmann Erich	Mosnang SG	Kirchberg SG	2. Dez. 45
Haid Markus ϕ	Entlebuch LU	Weinfelden TG	7. Juli 45
*Hermann Erwin	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	13. März 46
Hochreutener Norbert	Eggersriet SG	Niedergösgen SO	10. Juni 46
Hohermuth Fritz ϕ	Sulgen TG	Muttenz BL	28. Juli 46
*Kathriner Toni	Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	10. Mai 46
*Lüthold Edwin	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	4. Juli 45
Notter Frank	Boswil AG	Hergiswil NW	21. Jan. 44
Oberhänkli Paul	Zürich	Wallisellen ZH	19. Juli 44
Pellegrini Giampiero	Riva San Vitale TI	Riva San Vitale TI	26. März 45
*Portmann Heini	Marbach LU	Sarnen OW	7. Juli 46
*Rohrer Nikolaus ϕ	Sachselsn OW	Sachselsn OW	26. Juli 45
*Röthlin Bruno	Kerns OW	Sarnen OW	1. April 46
*von Rotz Erich	Kerns OW	Kerns OW	30. Sept. 46
Schriber Josef	Risch ZG	Risch ZG	2. März 46
Stocker Franz	Abtwil AG	Aettenschwil AG	17. Jan. 46
Strebel Martin	Hitzkirch LU	Geltwil AG	19. Mai 44
Thommen Rolf	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Volonté Sandro	Lugano TI	Cassarate TI	19. Sept. 44
*Wallimann Urs	Alpnach OW	Sarnen OW	16. Juni 46
Wunderlin Hugo	Zeiningen AG	Neuenhof AG	28. April 46
Zambelli Michelangelo	Torricella TI	Taverne TI	20. Juli 44
Zen-Ruffinen Jean-Claude	Leuk-Stadt VS	Leuk-Stadt VS	1. Febr. 45
Zimmermann Josef	Luzern	Dierikon LU	8. März 46
*Zumstein Richard 35	Lungern OW	Giswil OW	29. Juni 46

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni 44
Chiesa Eugenio	Chiasso TI	Chiasso TI	10. April 43
Etterlin Leo	Muri AG	Muri AG	11. März 44
*Ertlin Bruno	Kerns OW	Sachseln OW	7. Sept. 44
Genola Gianfranco	Savosa TI	Viganello TI	6. April 43
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	23. Febr. 45
*Heuberger Thomas	Jonschwil SG	Sarnen OW	6. April 45
Iseppi Arturo ϕ	Brusio GR	Campascio GR	8. Juli 43
Isler Paul ϕ	Bellikon AG	Würenlos AG	26. Mai 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Ludescher Fritz	Feldkirch A	Lenzerheide GR	2. Dez. 44
Müller Bruno	Obersiggenthal AG	Buchs AG	3. Okt. 44
*Omlin Hugo	Sachseln OW	Sarnen OW	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachseln OW	Sachseln OW	3. Juli 45
Pellanda Orazio	Osogna TI	Osogna TI	16. Febr. 42
*Rohrer Guido ϕ	Sachseln OW	Sarnen OW	4. Juli 45
Schnyder Marcel	Luzern	Luzern	25. Sept. 44
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil LU	10. April 45
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
*Wallimann Isidor	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	19. Okt. 44
Wick Beat	Zuzwil SG	Landquart GR	25. Okt. 42
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch LU	24. Mai 44
Zanetti Carlo	Poschiavo GR	Poschiavo GR	5. Dez. 43
Zoppi Armando 24	San Vittore GR	Chiasso TI	20. Juli 42

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bignotti Fausto	Russo TI	Agra TI	28. Febr. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	8. Jan. 44
Bontognali Bruno ϕ	Poschiavo GR	S. Antonio/Posch. GR	31. Jan. 42
Dosch Peter-Paul	Tinzen GR	Ilanz GR	25. Febr. 44
*Fanger Anton	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	4. Juli 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	26. Dez. 43
Ingold Guido	Subingen SO	Deitingen SO	12. Dez. 43
Kleine Peter	Neuhäusel b. Koblenz D	Neuhäusel D	2. Dez. 40
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	20. Mai 42
*Omlin Eduard	Sachseln OW	Sachseln OW	12. Dez. 43
*Rohrer Peter	Sachseln OW	Sachseln OW	28. Sept. 43
Sannitz Claudio	Basel	Mendrisio TI	28. März 43
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries I	31. Dez. 43
Traber Hermann	Homburg TG	Kirchberg SG	7. Aug. 44
*von Wyl Anton 15	Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	27. Dez. 43

Realschule

Ostern 1962 bis Ostern 1963

I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*Aufdermauer Thaddäus	Kerns OW	St. Niklausen/Kerns OW	8. Sept.	48
*Barmettler Martin	Buochs NW	Sarnen OW	28. Dez.	47
*Böhler Hubert	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	26. Juli	48
*Britschgi Leonhard	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	28. Mai	49
*Britschgi Willy	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	29. Dez.	48
*Durrer Peter	Kerns OW	Kägiswil/Sarnen OW	11. Nov.	48
*Egli Paul	Root LU	Root LU	25. Okt.	49
*Ettlin Walter	Kerns OW	Alpnachdorf OW	24. Febr.	49
*Frunz Hermann	Sarnen OW	Ramersberg/Sarnen OW	6. Juni	49
*Jakober Hansruedi	Sarnen OW	Sarnen OW	21. Febr.	49
*Imfeld Beat	Lungern OW	Lungern OW	14. April	48
*Imfeld Urs Peter	Lungern OW	Kaisterstuhl/Lungern OW	21. Juli	47
*Küchler Josef	Alpnach OW	Sarnen OW	13. Aug.	49
*Lüthold André	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	29. Juni	49
*Mäder Ernst	Salvenach FR	Sarnen OW	18. April	49
*Mayer Ludwig	München D	Kerns OW	8. Okt.	48
*von Moos Karl	Sachseln OW	Flüeli/Sachseln OW	27. Okt.	48
*von Moos Urs	Sachseln OW	Sachseln OW	30. Mai	49
*Omlin Bruno	Sachseln OW	Sachseln OW	6. April	49
*Schuhmacher Fritz	Kloten ZH	Hohfluh/Hasliberg BE	5. Jan.	49
*Spichtig Armin	Sachseln OW	Sachseln OW	20. Dez.	48
*Spichtig Nikolaus	Sachseln OW	Sachseln OW	25. Sept.	47
*Spichtig Paul	Sachseln OW	Sachseln OW	10. Jan.	48
*Wallimann Peter Paul	Alpnach OW	Kerns OW	23. Juni	49
*Wallimann Peter Alfr. 25	Alpnach OW	Sarnen OW	30. Jan.	49

I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Baumgartner Guido	Aadorf TG	St. Gallen	15. Nov. 49
Beer Franz	Wittenbach SG	Spiegel/Bern	1. Juli 48
Biotti Anton	Hitzkirch LU	Hitzkirch LU	29. März 48
Borter Beat	Ried/Brig VS	Naters VS	15. April 49
Britschgi Hans	Sarnen OW	Lustdorf TG	18. März 48
Brumann Othmar	Unterlunkhofen AG	St. Urban LU	16. Juli 49
Bucher Gerhard	Schüpfen BE	Burgdorf BE	15. Aug. 48
Christen Bruno	Wolfenschießen NW	Luzern	9. März 49
Helfenstein Roman	Malters LU	Müswangen LU	14. Mai 49
Knüsel Hugo	Gisikon LU	Inwil LU	8. Dez. 48
*Mäder Toni	Salvenach FR	Sarnen OW	15. Febr. 48
Moser Albert	Altwis LU	Altwis LU	28. Sept. 49
Ochsner Ildephons	Einsiedeln SZ	Einsiedeln SZ	20. Mai 49
Pittet René	Le Crêt FR	Spiez BE	30. Juli 49
Rogger Moritz	Oberkirch LU	Emmenbrücke LU	2. März 49
Schlecker Peter	Kirchberg SG	Kirchberg SG	18. Sept. 48
Staubli Walter	Aristau AG	Zeiningen AG	27. Mai 49
Steiger Fritz	Büron LU	Rapperswil SG	3. Juni 48
Supersaxo Christian	Saas-Fee VS	Saas-Fee VS	19. April 49
Thürkauf Peter	Oberwil BL	Basel	29. März 49
Trunz Anton	Niederhelfenschwil SG	Rickenbach TG	9. Sept. 48
Zangger Markus	Egg ZH	Grüningen ZH	1. April 49
Zangger Titus	23 Egg ZH	Grüningen ZH	11. Jan. 48

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Augustin Vito	Ermensee LU	Giswil OW	23. Okt. 47
*Bättig Anton	Altbüren LU	Kerns OW	11. Nov. 47
*Berchtold Hugo	Giswil OW	Sarnen OW	19. April 48
*Bösch Walter	Ruswil LU	Sarnen OW	1. Jan. 48
*Bucher Paul	Kerns OW	Kerns OW	10. März 48
*Bucher Richard	Kerns OW	Kerns OW	9. Febr. 48
*Burch Robert	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	21. Jan. 48
*Dillier Guido	Sarnen OW	Sarnen OW	18. April 48
*Durrer Guido	Kerns OW	Alpnachdorf OW	22. Mai 48
*Enz Walter	Giswil OW	Sachselsn OW	5. März 48
*Ettlin Josef	Kerns OW	Alpnachdorf OW	15. Nov. 47
*Fallegger Urs	Hasle LU	Alpnachdorf OW	23. März 48
*Gilgen Kurt	Wahlern BE	Sarnen OW	22. Juni 47
*Hochreutener Hanspeter	Eggersriet SG	Hergiswil NW	8. Nov. 48
*von Moos Hansruedi	Sachselsn OW	Sachselsn OW	28. Sept. 47
*Murer Peter	Beckenried NW	Sarnen OW	8. Juni 48
*Omlin Erwin	Sachselsn OW	Sachselsn OW	16. Dez. 46
*Rohrer Aerni	Sachselsn OW	Sachselsn OW	30. Jan. 48
*Rohrer Werner	Sachselsn OW	Sachselsn OW	31. Mai 48
*Rothenfluh Eugen	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	16. Dez. 47
*von Rotz Werner	Kerns OW	Melchtal/Kerns OW	16. Sept. 47
*Scheuber Peter	Wolfenschießen NW	Sarnen OW	29. Juni 48
*Schnellmann Alois	Vorderthal SZ	Flüeli/Sachselsn OW	18. April 48
*Studer Paul	Ifenthal SO	Flüeli/Sachselsn OW	29. März 47
*Wiese Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	2. Mai 48
*Wiprächtiger Urs	Ruswil LU	Hergiswil NW	4. April 46
*von Wyl Hanspeter 27	Sarnen OW	Sarnen OW	4. Juli 48

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Blättler Robert	Wolfenschießen NW	Littau LU	29. April 48
Dahinden Hansruedi	Entlebuch LU	Emmenbrücke LU	28. Jan. 48
Egloff Walter	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf AG	17. Nov. 48
Fischer André	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	22. Juni 48
Haid Armin	Entlebuch LU	Weinfelden TG	10. Febr. 48
Jäger Raimund	Vättis SG	Vättis SG	24. April 48
Junod Eduard	Auvernier NE	Zurzach AG	19. Sept. 47
Koch Fridolin	Meggen LU	Meggen LU	29. Juli 48
Koller Hansruedi	Root LU	Root LU	20. Febr. 47
Küng Josef	Ruswil LU	Rothenburg LU	18. April 48
Küng Lorenzo	Beinwil AG	Zürich	1. Mai 47
Maissen Andreas	Rabius GR	Klosters GR	8. Okt. 48
Meienberg Viktor	Menzingen ZG	Cham ZG	10. April 48
Meier Heinz	Obersiggenthal AG	Turgi AG	30. Juni 48
Meßmer Markus	Thal SG	Vorderthal SZ	21. Juni 48
Müller Hubert	Sarnen OW	Alpnachdorf OW	16. Febr. 48
Müller Otto	Boswil AG	Weissenbach AG	1. Nov. 47
Oehen Peter	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	12. Febr. 47
Reichmuth Beat	Schwyz	Schwyz	12. Juli 48
Rickenbacher Josef	Steinen SZ	Frauenfeld TG	27. Nov. 48
Schmid Christoph	Stein SG	Wattwil SG	15. Aug. 48
De Simoni Mario	Stradella I	Luzern	26. Okt. 47
Wangler Gotthard	23 Luzern	Luzern	9. Nov. 47

Handelsschule

Ostern 1962 bis Ostern 1963

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Ernst	Isenthal UR	Seelisberg UR	15. April 47
Aspesi Dante	Arzo TI	Arzo TI	9. Nov. 45
*Burch Josef	Sarnen OW	Sachselsn OW	17. Okt. 46
*Burch Josef Alois	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	8. März 46
*Camenzind Primus	Gersau SZ	Sarnen OW	28. Juni 47
*Dillier Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	3. Febr. 47
*Durrer Anton	Kerns OW	Kerns OW	24. Febr. 47
Durrer Josef	Kerns OW	Kerns OW	8. März 47
*Ebnöther Hans	Vorderthal SZ	Buttikon SZ	31. Dez. 46
von Euw Martin	Luzern	Luzern	21. Juli 46
*Fabbri Marcel	Dallenwil NW	Sachselsn OW	2. Jan. 47
Fatzer Martin	Romanshorn TG	Bachenbülach ZH	14. Jan. 47
*Friedli Beat	Marbach LU	Sachselsn OW	5. Dez. 46
Füger Bruno	Mörschwil SG	Bern	17. Nov. 46
Giovanelli Renato	Embrach ZH	Winterthur ZH	14. Jan. 47
Gomez Peter	Schönenbaumgarten TG	Luzern	23. Aug. 47
Gut Josef	Stans NW	Stans NW	16. Nov. 47
*Imfeld Werner	Lungern OW	Lungern OW	15. April 46
*Kastlunger Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	19. Juli 47
*Kathriner Josef	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	7. April 47
*Kathriner Karl	Sarnen OW	Großteil/Giswil OW	3. Juli 46
Mächler Rudolf	Wangen SZ	Horw LU	10. Dez. 46
Müller Beat	Pfaffnau LU	St. Urban LU	23. Okt. 47
*Müller Klaus	Sarnen OW	Sarnen OW	18. Nov. 46
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns OW	17. Febr. 47
Schaad Peter	Rodersdorf SO	Flüh SO	20. Mai 47
Scherer Alex	Inwil LU	Kirchberg SG	24. März 47
Schrägle Jörg	Rapperswil BE	Hergiswil NW	18. Dez. 45
Schürmann Bruno	Dagmersellen LU	Dagmersellen LU	20. Okt. 47
*Spichtig Rudolf	Sachselsn OW	Sarnen OW	4. Febr. 47
Stadelmann Urs	Escholzmatte LU	Zürich	16. Juni 46
Steinmann Leo	Triengen LU	Triengen LU	3. April 47
*Stöckli Walter	Aristau AG	Sachselsn OW	3. April 45
*Vlach Oskar	Beinwil AG	Sarnen OW	5. April 46
*Wallimann Niklaus	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	3. Juni 47
Weibel Alois	Nottwil LU	St. Gallen	15. Aug. 46
*Wüest Alois	Willisau-Land LU	Melchtal/Kerns OW	21. März 47
Zeltner Bruno	Niederbuchsiten SO	Küßnacht SZ	29. Juni 46
Zimmermann Hans	39 Luzern	Dierikon LU	25. Mai 47

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*Bucher Anton	Kerns OW	Kerns OW	9. Juli	46
*Burch Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	7. Juni	45
*Durrer Heinz	Kerns OW	Kägiswil/Sarnen OW	18. April	46
Fleury Georges	Basel	Basel	27. Aug.	45
Ganz Peter	Winterthur ZH	Zürich	3. Jan.	45
Isler Paul	Bellikon AG	Würenlos AG	26. Mai	44
Notter Frank	Boswil AG	Hergiswil NW	21. Jan.	44
Pellegrini Giampiero	Riva San Vitale TI	Riva San Vitale TI	26. März	45
*Portmann Heini	Marbach LU	Sarnen OW	7. Juli	46
*Röthlin Bruno	Kerns OW	Sarnen OW	1. April	46
Schriber Josef	Risch ZG	Risch ZG	2. März	46
Strebel Martin	Hitzkirch LU	Geltwil AG	19. Mai	44
Thommen Rolf	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli	45
Volonté Sandro	Lugano TI	Cassarate TI	19. Sept.	44
*Wallimann Urs	Alpnach OW	Sarnen OW	16. Juni	46
Zambelli Michelangelo	Torricella TI	Taverne TI	20. Juli	44
Zen-Ruffinen Jean-Claude	Leuk-Stadt VS	Leuk-Stadt VS	1. Febr.	45

17

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni	44
Chiesa Eugenio	Chiasso TI	Chiasso TI	10. April	43
Etterlin Leo	Muri AG	Muri AG	11. März	44
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachseln OW	7. Sept.	44
Genola Gianfranco	Savosa TI	Viganello TI	6. April	43
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	23. Febr.	45
*Heuberger Thomas	Jonschwil SG	Sarnen OW	6. April	45
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov.	44
Ludescher Fritz	Feldkirch A	Lenzerheide GR	2. Dez.	44
Müller Bruno	Obersiggenthal AG	Buchs AG	3. Okt.	44
*Omlin Hugo	Sachseln OW	Sarnen OW	27. Jan.	45
*Omlin Walter	Sachseln OW	Sachseln OW	3. Juli	45
Pellanda Orazio	Osogna TI	Osogna TI	16. Febr.	42
Schnyder Marcel	Luzern	Luzern	25. Sept.	44
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil LU	10. April	45
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli	45
*Wallimann Isidor	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	19. Okt.	44
Wick Beat	Zuzwil SG	Landquart GR	25. Okt.	42
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch LU	24. Mai	44
Zanetti Carlo	Poschiavo GR	Poschiavo GR	5. Dez.	43
Zoppi Armando	21 San Vittore GR	Chiasso TI	20. Juli	42

Gymnasium

Von Ende September 1961 bis Mitte Juli 1962

I. Gymnasialklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Akermann Markus	Straubenzell SG	St. Gallen	25. Jan. 47
Augé Juanito	Bulle FR	Bern	20. Jan. 48
Biedermann Markus	Schellenberg FL	Schaan FL	1. Okt. 49
Borter Beat :	Ried-Brig VS	Naters VS	15. April 49
Boschung Rudolf	Bösingen FR	Flamatt FR	10. April 49
Briand René	Albinen VS	Siders VS	14. April 49
*Britschgi Gregor	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	5. März 48
*Britschgi Roman	Sarnen OW	Kerns OW	15. Okt. 48
Brotschi Kurt	Selzach SO	Grenchen SO	20. Juni 49
Bumbacher Walter	Spreitenbach AG	Spreitenbach AG	18. Febr. 49
*Burch Peter	Sarnen OW	Sachselsn OW	12. Sept. 48
Burgener Franz	Visp VS	Sitten VS	15. Aug. 48
*Gasser Willy	Lungern OW	Sarnen OW	19. Juli 49
*Gschwend Bruno	Altstätten SG	Sarnen OW	24. Okt. 48
Hennemann Jean-Pierre	Courfaivre BE	Welschenrohr SO	20. Juni 47
*Heß Beat	Engelberg OW	Sarnen OW	6. Juli 49
Heß Walter	Wuppenau TG	Jonschwil SG	5. Okt. 49
*Heuberger Hans	Jonschwil SG	Sarnen OW	2. Nov. 48
Humair Denis	Les Genevez BE	Grenchen SO	2. Febr. 49
Larcher Andreas	Zürich	Uitikon a. A. ZH	25. Mai 47
Leu Alois	Hohenrain LU	Hohenrain LU	8. Sept. 49
Limacher Franz	Eich LU	Eich LU	13. Sept. 47
*Lüthold André :	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	29. Juni 49
Linz Anton René §	Büsserach SO	Büsserach SO	18. März 48
Merz Robert §	Menziken AG	Bern	26. Jan. 48
Müller Christoph §	Walchwil ZG	Zug	2. Dez. 48
*von Rohr Rolf	Kestenholz SO	Kaiserstuhl/Lungern OW	27. Aug. 48
*Rohrer Hansjörg	Sachselsn OW	Sachselsn OW	19. Jan. 49
*von Rotz Armin	Kerns OW	Kerns OW	20. April 49
Schürch Hans	Sempach LU	Ufhusen LU	26. Mai 48
Steiger Fritz :	Büron LU	Rapperswil SG	3. Juni 48
*Stritter Michael ☉	Wiesbaden D	Sachselsn OW	22. Jan. 50
Wenk Karl	Bütschwil SG	Jonschwil SG	6. Jan. 49
*Wey Max	Rickenbach LU	Wilten/Sarnen OW	1. März 49
*von Wyl Peter	35 Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	13. Okt. 48

II. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstalden Klaus	Sarnen OW	Sarnen OW	26. Juli 48
Bucher Markus	Sempach LU	Sempach LU	20. Juni 48
Bührer Michael	Schaffhausen	Burgdorf BE	28. Dez. 47
*Burch Klaus	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	7. März 47
*Bürgisser Roland	Luzern	Hergiswil NW	4. Juni 47
*Cotter Guido	Chalais VS	Giswil OW	6. Juni 48
Cueni Andreas §	Dittingen BE	Basel	15. Aug. 48
*Dillier Guido :	Sarnen OW	Sarnen OW	18. April 48
Durrer Anton	Kerns OW	Sarnen OW	19. Jan. 48
*Durrer Erwin	Kerns OW	Sarnen OW	27. Juni 48
Eberli Oskar	Altwis LU	Buchs SG	6. Dez. 48
Grämiger Hans	Mosnang SG	Bütschwil SG	3. Mai 48
Hochreutener Rolf	Eggersriet SG	Niedergösgen SO	10. Sept. 48
Kaufmann Rovin	Winikon LU	Horw LU	5. Juni 47
*Kiser Benedikt	Sarnen OW	Sarnen OW	22. Juni 48
Kluser Otmar	Brig VS	Brig VS	4. April 48
*Mäder Toni :	Salvenach FR	Sarnen OW	15. Febr. 48
Meßmer Josef	Schwellbrunn AR	Grenchen SO	3. Juni 48
Notter Thomas	Boswil AG	Huttwil BE	6. Sept. 48
Oehen Peter :	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	12. Febr. 47
*Raselli Francesco	Poschiamo GR	Sarnen OW	28. März 48
*Röthlin Karl	Kerns OW	Sarnen OW	14. Nov. 47
Sauter Heinrich	Wangen SZ	Schaffhausen	23. Aug. 45
*Scherrer Max	Mosnang SG	Sarnen OW	14. Mai 48
Topitsch Roland	Biel BE	Grenchen SO	29. Jan. 48
Unternährer Peter	Hochdorf LU	Urswil LU	5. März 47
*Vogler Klaus Ø	Lungern OW	Sarnen OW	3. Dez. 47
*Wallimann Alfred Ø	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	20. Juni 46
Wicki Hans	Schöpfheim LU	Sins AG	9. Dez. 47
Wüest Franz	Uffikon LU	Freiburg	24. Aug. 48
Zimmermann Kurt 31	Weggis LU	Weggis LU	25. Okt. 46

III. Gymnasialklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aebi Jakob	Heimiswil BE	Affoltern BE	26. Sept. 47
*Amgarten Werner	Lungern OW	Lungern OW	22. Jan. 46
*Anderhalden André	Sachsln OW	Sachsln OW	29. Jan. 47
Biedermann Klaus	Schellenberg FL	Schaan FL	5. März 47
Cadalbert Roland ϕ	Rueun GR	Rueun GR	6. Juni 45
*Egloff Ruedi ϕ	Wettingen AG	Kerns OW	24. März 46
Flury Martin	Welschenrohr SO	Welschenrohr SO	11. Nov. 45
Hertner Hanspeter	Ziefen BL	Selzach SO	5. Juni 46
*Heß Josef	Engelberg OW	Sarnen OW	27. März 47
Imfeld Hans Beat	Lungern OW	Lungern OW	31. Mai 47
Imfeld René	Lungern OW	Alpnachdorf OW	7. Jan. 47
Koch Hansjörg	Dagmersellen LU	Schaffhausen	8. Aug. 47
Miloni Erwin	Engi GL	Kilchberg ZH	3. Sept. 46
Notter Hans	Boswil AG	Huttwil BE	7. Mai 47
Reigel Franz	Schaffhausen	Schaffhausen	2. April 48
Reinhard Alois	Horw LU	Horw LU	4. Dez. 46
Scacchi Josef	Dierikon LU	Root LU	7. Mai 47
Schnyder Jörg	Escholz matt LU	Spiez BE	11. Jan. 46
Schoch Rudolf	Bauma ZH	Zürich	21. Dez. 46
*Spichtig Markus	Sachsln OW	Sarnen OW	19. April 47
Stalder Bruno	Rüegsau BE	Uetendorf BE	8. Dez. 46
Steiner Hubert	Sursee LU	Sursee LU	9. Sept. 46
*Steudler Guido	Gadmen BE	Giswil OW	25. Febr. 47
Treyer Peter	Wölflinswil AG	Buchs AG	13. März 46
Wallimann Theodul	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	13. Okt. 46
Wettstein Hugo 26	Russikon ZH	Muttenz BL	20. Aug. 47

IV. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amiet Peter	Selzach SO	Selzach SO	17. Aug. 46
Antener Peter	Zürich	Zürich	30. Aug. 46
Blättler Eduard	Hergiswil NW	Meiringen BE	24. Febr. 46
Boschung Urs	Wünnewil FR	Flamatt FR	21. Juni 46
Bühler Alphons	Bichelsee TG	Bichelsee TG	24. Juli 45
Colpi Bruno	Trimbach SO	Trimbach SO	4. Juli 46
Egloff Martin	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf AG	4. Jan. 46
Füeg Urs	Gänsbrunnen SO	Welschenrohr SO	20. Mai 45
Giger Alois	Berschis SG	Wängi TG	26. Juli 45
Grob Dieter Ø	Winznau SO	Winznau SO	21. März 45
*Grünwald Thomas	Deutschland	Kerns OW	24. März 45
Haenni Yves	Reichenbach BE	Genf	10. März 47
*Heß Hans	Engelberg OW	Sarnen OW	4. Mai 45
Imfeld Hans	Lungern OW	Lungern OW	22. Mai 46
Kunz Hans	Großwangen LU	Ruswil LU	26. Dez. 44
Meier Herbert	Würenlingen AG	Würenlingen AG	25. Okt. 45
von Moos Peter	Sachselsn OW	Bern	17. Aug. 46
Müller Hanspeter	Seon AG	Olten SO	8. Juni 44
*Rothenfluh Josef	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	18. Nov. 45
Scacchi Richard	Dierikon LU	Root LU	5. Aug. 45
Scherer Felix §	Obersiggenthal AG	Zurzach AG	31. Aug. 46
Sigrist Hans	Eschenbach LU	Inwil LU	7. März 46
Striegl Josef	Nußbaumen TG	Nußbaumen TG	4. Jan. 44
*Theiler Nikolaus	Entlebuch LU	Sarnen OW	7. Juli 46
Wallimann Heribert	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	22. Sept. 45
Ziswyler Pius	Buttisholz LU	Muri AG	22. Dez. 46
Zürcher Beat 27	Bonstetten ZH	Einsiedeln SZ	15. Juni 46

V. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Boschung Moritz	Wünnewil FR	Überstorf FR	4. Febr. 45
Burch Paul	Sarnen OW	Schwendli/Sarnen OW	29. März 44
Burki Otto	Biberist SO	Olten SO	24. Mai 45
*Dillier Urs	Sarnen OW	Sarnen OW	1. Mai 45
Eberli Bruno	Altwis LU	Buchs SG	3. Jan. 45
Ender Martin	Niederwil AG	Muri AG	5. Febr. 45
Fux Josef	St. Niklaus VS	St. Niklaus-Ried VS	16. April 44
Gut Josef	Großdietwil LU	Muri AG	12. April 45
Heinrich Guido	St. Gallen	Trimbach SO	21. Juni 44
Hirzel Ernst	Pfäffikon ZH	Zürich-Seebach	7. Juni 44
Jenni Walter	Escholz matt LU	Escholz matt LU	17. Nov. 43
Joller Josef	Dallenwil NW	Fenkrieden AG	3. Juli 44
Knüsel Alois	Risch ZG	Rotkreuz ZG	5. Jan. 45
Kunz Alois	Großwangen LU	Ruswil LU	5. Juni 43
Müller Karl	Tegerfelden AG	Tegerfelden AG	28. April 44
Müller Lukas	Lengnau AG	Lengnau AG	7. Aug. 44
Räth Benno	Neukirch GR	Chur GR	22. Nov. 45
Schärer Karl	Muri AG	Muri AG	28. März 45
Schnurrenberger Walter	Sternenberg ZH	Unterhünenberg ZG	2. Juli 44
Schnyder Alex	Escholz matt LU	Spiez BE	9. März 45
Schönenberger Walter	Kirchberg SG	Gähwil SG	15. Juli 44
Stutz Hans	22 Ermensee LU	Gelfingen LU	18. Sept. 43

VI. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Arregger Otto	Schüpfheim LU	Schüpfheim LU	20. Sept. 43
Baeriswyl Dionys	Alterswil FR	Boswil AG	23. Juni 44
Bieri Werner	Buttisholz LU	Buttisholz LU	29. Febr. 44
Blättler Gisbert	Hergiswil NW	Hergiswil NW	15. März 44
*Brunner Eugen	Dierikon LU	Großwangen LU	29. Sept. 37
*Bucher Hans	Kerns OW	Kerns OW	8. Mai 43
Burch Karl	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	16. März 44
Burki Hanspeter	Biberist SO	Olten SO	16. Aug. 43
*Cotter René	Chalais VS	Giswil OW	14. Mai 44
Duperrex Urs	Rougemont VD	Kleinlützel SO	3. Mai 44
Fallegger Paul	Hasle LU	Giswil OW	21. Juli 43
Fischer Josef	Rümikon AG	Thun BE	2. Dez. 43
Flüeler Peter	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	29. Juni 43
Frey Karl	Muri AG	Muri AG	28. Juni 44
*Fuchs Max Beat	Einsiedeln SZ	Einsiedeln SZ	14. Juli 42
Good Werner	Mels SG	Mels SG	14. Juni 43
Gubler Urs	Winznau SO	Breitenbach SO	25. März 43
Hartmeier Erich	Wettingen AG	Wohlen AG	12. Febr. 44
Helfenstein Hugo	Sempach LU	Sempach LU	18. Aug. 43
Huber Hugo	Tuggen SZ	Zürich	12. Mai 44
Huber Paul	Besenbüren AG	Wohlen AG	12. Febr. 44
Huwyler Hermann	Alikon AG	Melchtal/Kerns OW	4. Sept. 43
*Leuenberger Samuel	Huttwil BE	Zürich	14. Febr. 42
*Lussi Manfred	Stans NW	Kägiswil/Sarnen OW	2. Okt. 42
Mariotta Carlo	Muralto TI	Locarno TI	1. Sept. 44
Muschiol Georg	Freiburg i. Br. D	Freiburg i. Br. D	22. Febr. 44
Rohner Hans	Zurzach AG	Zurzach AG	25. Juni 44
Roth Hanspeter	Teufen AR	Reinach BL	5. Nov. 43
*Röthlin Peter	Kerns OW	Sarnen OW	27. Febr. 44
*Scheuber Volker	Wolfenschießen NW	Kerns OW	21. Juli 44
Stöckly Rainer	Aristau AG	Mellingen AG	9. Jan. 43
Stoffel Jürg	Vals GR	Zürich	14. Jan. 45
Unternährer Josef	Hochdorf LU	Hochdorf LU	18. Febr. 42
*Vogler Hansruedi	Lungern OW	Giswil OW	28. April 44
*Wallimann Bruno	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	4. März 44
Winistörfer Paul 36	Rechterswil SO	Trimbach SO	23. Juni 43

Lyzeum

Von Ende September 1961 bis Mitte Juli 1962

I. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Albrecht Paul	Truns GR	Rueun GR	3. Aug. 40
Andenmatten Kilian	Saas-Almagel VS	Birsfelden BL	10. Juli 43
*Aufdermauer Albert	Kerns OW	Kerns OW	25. Nov. 42
Blattmer Beda	Tägerig AG	Interlaken BE	22. Mai 41
Bonderer Arnold	Vättis SG	Pfäfers SG	8. Aug. 42
*Bösch Karl	Zürich	Zürich	4. Okt. 38
Candolfi Jean-Pierre	Genf	Vésenaz GE	26. Febr. 42
Ebneter Rudolf	Häggenwil SG	Rüthi SG	18. Febr. 43
Eicher Peter	Eschenbach SG	Olten SO	5. Jan. 43
*Feistle Max	Kerns OW	Sarnen OW	24. Febr. 43
Fessler Guido	Widnau SG	Widnau SG	3. Sept. 41
Fräfel Rudolf	Hénau SG	Wil SG	3. Aug. 43
*Furrer Walter	Lungern OW	Sarnen OW	13. Febr. 42
Gächter Othmar	Oberriet SG	Tobel TG	17. Juli 41
Gasser Johannes	Lungern OW	Lungern OW	9. Mai 43
Grolimund Hans Peter	Lupsingen BL	Muri AG	25. April 43
*Grüter Peter	Luzern	Zürich	4. Jan. 35
Heinz Herbert	München D	Olten SO	20. Juli 43
Heuberger Thomas	Wuppenau TG	Spiegel/Bern	29. Mai 43
Jendly Josef	Düdingen FR	Düdingen FR	26. Dez. 41
*Isenegger Urs	Hochdorf LU	Alpnachstad OW	8. März 43
Knecht Bernhard	Schwaderloch AG	Döttingen AG	14. Sept. 42
Leisibach Josef	Römerswil LU	Retschwil LU	7. Okt. 41
Lenherr Peter	Gams SG	Diepoldsau SG	13. Juli 42
*Luzio Fredy	Marmorera GR	Schlieren ZH	8. Okt. 41
*Marty Georg	Oberiberg SZ	Wollerau SZ	18. April 42
Meli Bruno	Mels SG	Spiegel/Bern	10. Juli 42
Meyer Ruedi	Buttisholz LU	Riehen BS	19. Okt. 42
*Ming Hans-Ulrich	Lungern OW	Wilen/Sarnen OW	16. März 43
*Mischler Walter	Schwarzenburg BE	Sarnen OW	22. Nov. 43
Raviglione Jean-Jacques	Genf	Meyrin GE	10. April 43
Rohner Karl	Zurzach AG	Zurzach AG	11. Jan. 43
Schenker Jakob	Walterswil SO	Laufen BE	14. April 44
*Scheuber Niklaus	Wolfenschießen NW	Kerns OW	17. Jan. 43
Schmitz Heinz	Basel	Glattbrugg ZH	13. Jan. 42
*Studer Eduard 36	Langnau LU	Sachselsn OW	6. Juli 42

II. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Ammann Otto	Küßnacht SZ	Großteil/Giswil OW	1. Febr. 42
Auer Roland	Appenzell	Rüthi SG	30. Juli 41
*Baumgartner Alois	Malters LU	Luzern	30. Juli 32
Berger Franz	Boswil AG	Boswil AG	29. Sept. 42
*Berwert Peter	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	10. April 42
*Bösch Andreas	Ruswil LU	Sarnen OW	30. Aug. 42
*Bucher Hanscaspar	Hohenrain LU	Sarnen OW	28. Febr. 42
Ender Peter	Niederwil AG	Muri AG	21. Juni 42
*Engeler Stephan	Ellikon ZH	Schlieren ZH	14. Jan. 42
Estermann Karl	Hildisrieden LU	Hildisrieden LU	25. Jan. 41
*Gerster Andreas	Zeihen AG	Sarnen OW	8. Mai 39
Huber Arnold	Oberwangen TG	Lenzburg AG	10. Sept. 35
*Huser Franz	Buochs NW	Sarnen OW	15. Jan. 42
Hüsler Pius	Nottwil LU	Nottwil LU	19. Jan. 42
Korner Max	Willisau-Stadt LU	Willisau-Stadt LU	4. Juni 42
Küng Jost	Willisau-Land LU	Willisau-Land LU	30. Nov. 42
Lang Jeannot	Koerich L	Koerich L	2. April 39
Müller Alfred	Wauwil LU	Root LU	9. April 42
Müller Max	Oberurnen GL	Oberurnen GL	9. Nov. 37
*Odermatt Hans-Jörg	Dallenwil NW	Sarnen OW	26. Nov. 41
von Pretz Carl	Mittewald I	Bozen I	6. Sept. 43
Rüegge Leo	Frick AG	Kreuzlingen TG	5. Aug. 40
*Schleiffer Peter	Luzern	Feldmeilen ZH	15. Nov. 40
Schmid Josef	Emmen LU	Emmen LU	11. Okt. 39
Schrackmann Otto	Giswil OW	Großteil/Giswil OW	26. April 41
Sohmer Bernhard	Winterthur ZH	Uzwil SG	2. Aug. 42
*Soland Franz	Rohr SO	Rohr b. Olten SO	29. Okt. 40
*Stern Hermann	Reute A	Winterthur ZH	24. April 42
Trachsel Franz	Rüeggisberg BE	Großwangen LU	22. Nov. 33
Ulrich Peter	Olten SO	Olten SO	15. Mai 41
*Voillat Claude	Lugnez BE	Delémont BE	21. Okt. 34
Weber Jost	Neudorf LU	Neudorf LU	3. Sept. 42
*Zähner Franz	Zell LU	Zell LU	14. Juli 36
Zillig Thomas	Muolen SG	Rapperswil SG	19. Nov. 42
*Zumstein Walter 35	Lugern OW	Bürglen/Lugern OW	27. April 41

Lehrgegenstände

I. Obligate Fächer

Realschule

Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus», Deutscher Einheitskatechismus,
1. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. P. Sigisbert.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer (Hilfsbuch Rahn-Pfleiderer, 2. Bd.).
 - b) Lesen und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Briefe und Diktate. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1–28.
 - b) Lese- und Sprechübungen.
 - c) Zahlreiche schriftliche Schularbeiten. P. Kamill.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten», Urzeit, Altertum, Mittelalter bis Kapitel VII: Der Bund der Schweizer. H. H. Egger.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Europa, nach dem «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Dr. Rudolf Hotz-Vosseler.
 - b) Deutschland in seinen natürlichen Landschaften, nach Hans Mann. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien». P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen, schöpferische Themen, farbstifttechnische Uebungen.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, II. und III. Stufe, besonders die Disziplinen der Schulend-Prüfung: Klettern, Schnellauf, Weitwurf, Weitsprung, Hochsprung, Stützsprünge, Freiübungen und Barrenturnen.
 - b) Spiele: Ball über die Schnur, Rollmops, Völkerball, Faustball, Handball und Sitzfußball. Hr. Dr. Leuchtmann.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Lieder aus «Unserm Singbuch».
 - b) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, Intervalle. P. Otmar.

I. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. Meßerklärung. P. Thomas.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
Sprachlehre nach Trümpy: «Wir lernen Deutsch». Spracherziehung nach Bornemann, Sanne und Schmidt: «Lebendige Muttersprache». Lesestücke und Gedichte nach Veit Gadiant. P. Andreas.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1 bis 21. Aussprache, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv, Präsens der Verben auf -er und -ir, einige unregelmäßige Verben, Teilungsartikel, Fragebildung, Zahlwörter 1 bis 20.
 - b) Lese- und Sprechübungen, Uebersetzungen, Schularbeiten, Diktate. P. Raphael.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten». Urzeit, Altertum, Mittelalter bis Kapitel VII: Der Bund der Schweizer. H. H. Egger.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Europa nach dem «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Dr. Rudolf Hotz-Vosseler.
 - b) Deutschland in seinen natürlichen Landschaften, nach Hans Mann. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches, nach der «Naturgeschichte für Berner Sekundarschulen und Progymnasien», Band I. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen, schöpferische Themen, farbstifttechnische Uebungen.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Einführung in Leichtathletik und Geräteturnen.
- b) Spiele: Völkerball, Korbball, Fußball, Handball u. a.
- c) Turnerische Schulend-Prüfung.

Hr. Dr. Huber.

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Lieder aus dem «Schweizer Singbuch», Oberstufe.
- b) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, Intervalle.

P. Otmar.

II. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch «Katholischer Katechismus», Deutscher Einheitskatechismus,
3. Teil: Vom Leben nach den Geboten Gottes.

P. Sigisbert.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

Grammatik: Satzlehre nach Sommer.

Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant, Erzählungen von Gotthelf, Federer,
Bergengruen. Aufsätze, Diktate.

P. Sigisbert.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 20–50.
- b) Lektüre und Sprechübungen.
- c) Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten.

H. H. Egger.

4. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele der einfachen
Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen
von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe.

P. Odo.

5. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch: Rechenlehrbuch für Sekundarschulen II. von R. Weiß und M.
Schälchlin:

Zweite Potenz und zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Viel-
satz, Prozent- und Promille-Rechnungen, Zinsrechnungen, Verhältnisse und
Proportionen, Teilungsrechnungen, Fremdes Geld.

Hr. Dr. Hinden.

6. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch: Geometrie an Sekundar- und Realschulen von K. Ebnetter II:
Planimetrie, Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren, Stereometrie;
Auflösung geometrischer Formeln und Gleichungen.
P. Otmar / Hr. Dr. Hinden.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach
Halter.
P. Andreas.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Asien, Amerika und Afrika nach Hotz-Vosseler. Arbeiten auf Grund der
Geographischen Arbeitshefte, Bern.
P. Leodegar.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflan-
zenfamilien, nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Se-
kundarschulen und Progymnasien».
 - b) Menschenkunde: Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des
menschlichen Körpers, nach Meierhofer.
P. Ludwig.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli.
P. Pius.
11. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften P. Odo.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien, schöpferische Aufgaben, Paral-
lelperspektive von Möbeln und andern Gegenständen nach Anschau-
ung und Gedächtnis.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Projektionszeichnen in drei Rißebenen, Durch-
dringungen und Abwicklungen, Maßstabzeichnen und Parallelperspek-
tiven.
Hr. von Rotz.
13. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen —
Zentrieren — Tabulator.
Hr. Andermatt.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, II. und III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen und Hochsprung. Geräte: Reck, Barren, Hürden. Krafttraining mit Hanteln.
- b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Sitzfußball, Rollmops.

Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), II. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten, III. Teil: Vom Leben nach den Geboten Gottes.

P. Burkard.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Satzlehre, Wiederholung der Rechtschreiblehre, nach Sommer und Götzinger.
- b) Lesung ausgewählter Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Briefe, Diktate.

P. Alfons.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français» Lektionen 21–50.
- b) Lese- und Sprechübungen.
- c) Zahlreiche schriftliche Schularbeiten.

P. Kamill.

4. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung, Beispiele in der einfachen Buchhaltung, kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung, Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben, einfache Geschäftsbriefe.

P. Odo.

5. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Zweite Potenz und Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnungen, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischrechnungen, fremdes Geld, nach Weiß und Schälchlin; Kopfrechnen.

Hr. Dr. Hinden.

6. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.

Planimetrie und Stereometrie bis und mit der Kugelberechnung, nach K. Ebner, II. Heft, und nach Diktat. Besonders wurden die Lehrsätze von Py-

tagoras und Euklid und von den Ähnlichkeiten der Dreiecke behandelt. Die elementaren Regeln für das Auflösen geometrischer Formeln nach unbekannten Größen. P. Gerold / Hr. Dr. Hinden.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
- b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution, nach Halter. P. Andreas.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Asien, Amerika und Afrika, nach Hotz-Vosseler sowie nach dem Band «Die Ostfeste» aus dem Klett-Verlag, mit parallelen Arbeiten zur 2. Real A. P. Leodegar.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien».
- b) Menschenkunde: Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. P. Ludwig.

10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.

11. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.

12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien, schöpferische Aufgaben, Parallelperspektive von Möbeln und andern Gegenständen nach Anschauung und Gedächtnis.
- b) *Technisches Zeichnen*: Projektionszeichnen in drei Rißebenen, Durchdringungen und Abwicklungen, Maßstabzeichnen und Parallelperspektive. Hr. von Rotz.

13. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Hr. Andermatt.

14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik und Geräteturnen.
- b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Handelsschule

Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Glaubenslehre nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger: Vorfragen des Glaubens, Der Glaube, Glauben und Wissen.
 - b) Lebenskunde: Der Mensch in seinem Ursprung; in seiner Natur: die Triebe, der Körper, die Arbeit, der Beruf, die Freiheit; nach Rogger und Diktat. P. Dominikus.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre nach «Lebendige Muttersprache», Band 4, von Bornemann, Sanne und Schmitt.

Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben I», Erzählungen von Keller, Federer, Bergengruen, Schillers «Wilhelm Tell». Aufsätze und Diktate. P. Sigisbert
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 50–81.
 - b) Lektüre und Sprechübungen.
 - c) Diktate und Übersetzungen, zahlreiche schriftliche Schularbeiten. H. H. Egger.
4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Nach dem Lehrbuch von F. L. Sack: «Living English», Edition C, Lektionen 1–29.
 - b) Zahlreiche Konversationsübungen. Hr. Dr. Leuchtmann.
5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen und Aufgaben des Handels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre nach Rutishauser.

Geschäftskorrespondenz: Einführung, Formulare und Briefe aus dem Zahlungsverkehr, einfache Briefe aus dem Warenverkehr. Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief». P. Burkard / P. Bonifaz.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung, Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. Lehrmittel: Dr. C. Stucki: «Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung». P. Burkhard / P. Bonifaz.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Zinsrechnung, Diskont- und Terminrechnung und Effektenrechnung nach Dr. O. Meister: «Kaufmännisches Rechnen». P. Notker / P. Bonifaz.
8. *Algebra*, wöchentlich 2 Stunden.
Algebra nach Lippold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I bis IX (Seite 135). P. Gerold / P. Odo.
9. *Geometrie*, wöchentlich 1 Stunde, fakultativ.
Wiederholung und Vertiefung der wichtigsten geometrischen Formeln und Lehrsätze aus der II. Real durch zusammenfassende Beispiele; Anleitung zur Lösung geometrischer Textaufgaben mit Hilfe linearer algebraischer Gleichungen aus dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra I. Hr. Dr. Hinden.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart, nach Halter: «Vom Strom der Zeiten», Band 2. P. Rupert.
11. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Wiederholung der fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Pflanzen, Tiere, Wirtschaft, Bevölkerung, Staaten.
Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde sowie in die neue Landeskarte der Schweiz. Hr. Dr. Huber.
12. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden im ersten Halbjahr. Mechanik, nach Hertli. P. Pius / P. Meinrad.
13. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden im zweiten Halbjahr.
Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe, nach Spieß. P. Pius / P. Lukas.
14. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Freihandzeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis, Zeichnen nach Natur (Pflanzen und Landschaften). Architekturzeichnen und -malen, Zeichnen und Malen nach Modellen.
Technisches Zeichnen: Mehrere Orthogonalprojektionen, schiefwinklige Parallelperspektiven, mehrere Dimetrien und Isometrien, einfacher Hausgrundriß. Hr. von Rotz.

15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: «Vollständiger und methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben». — Abschriftübungen — Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.

16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. P. Simon / P. Augustin.

17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geräte: Reck, Barren und Hürden. Krafttraining mit Hanteln und Medizinball.

b) Spiele: Völkerball, Korbball, Handball, Hallenhandball, Faustball, Sitzfußball, Rollmops. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Glaubenslehre nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger, die Abschnitte 29–56. P. Kamill.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Rechtschreibung, der Wort- und Satzlehre.

b) Stilistik anhand von Schul- und Hausarbeiten.

c) Rhetorik: Vortrags- und Diskussionsübungen, Pflege der guten Aussprache.

d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. Schiller: Wilhelm Tell, Das Lied von der Glocke; Gotthelf: Hans Berner und seine Söhne, Hansjoggeli der Erbvetter; Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten; Meyer: Der Schuß von der Kanzel; Federer: Das letzte Stündlein des Papstes. Hr. Dr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammaire: Rotzler-Weber «Französisch für Handelsschulen», I. Teil, Lektionen 1–18.

b) Travaux écrits: dictées, thèmes.

c) Lecture et conversation: «Courrier Sud» 6^e année, n° 1–5. P. Michael.

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammar: «Living English», Edition B, by F. L. Sack, Lesson 25–47.
 - b) Reading: «World and Preß».
 - c) Exercises: Dictations, Translations, Compositions, Pronunciations Drills.
- P. Johannes.

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe, Einführung ins Schweizerische Privatrecht, Personen im Handel, die Unternehmung, Vertragslehre, Wertpapierrecht. Lehrmittel: Fischer: «Handelskunde»; Thalmann: «Handelsrecht für junge Kaufleute»; ZGB und OR.

Geschäftskorrespondenz: Übungen über den Briefverkehr im Warenhandel.
Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief».

P. Robert.

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung. Kontenrahmen und Kontenplan, Mehrstufige Erfolgsrechnung, Buchung von Finanzierungsvorgängen. Lehrmittel: Dr. C. Stucki: «Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung»; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli: «Praxis der Finanzbuchhaltung», I. und II. Teil.

P. Robert.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- und Devisenrechnungen nach Dr. O. Meister: «Kaufmännisches Rechnen» und nach Diktat.

P. Notker.

8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Lineare Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten, nach Lipold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen». Die Potenzen und Wurzeln, Logarithmen und Exponentialgleichungen nach dem schweiz. math. Unterrichtswerk, Algebra II, bis zu den Gleichungen zweiten Grades S. 68.

P. Gerold / Hr. Dr. Hinden.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung und Abriss der Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. Das neunzehnte Jahrhundert: Revolution, Restauration, Liberalismus, Nationalismus, Imperialismus, Weltkriege. Die Vereinigten Nationen und die Gegenwartsprobleme.

Hr. Dr. Huber.

10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft, der wirtschaftende Mensch, Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie, nach Diktat und Lehrbuch: «Die Wirtschaftskunde der Schweiz» von E. Schütz sowie nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz».
P. Robert.
11. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.
a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik, nach Spieß.
b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Diktat.
P. Pius.
12. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen nach Schlag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». Stenogramme. — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.
Hr. Andermatt.
13. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Geschäftsstenographie; Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Schnellschreiben.
P. Notker.
14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geräte: Reck, Barren und Hürden; Kraftübungen mit Hanteln.
b) Spiele: Korbball, Sitzfußball, Hallenhandball, Handball, Rollmops, Faustball.
Hr. Dr. Leuchtmann.

III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Nach dem Lehrbuch von Dr. L. Rogger und nach Diktat: Sittlichkeit und Religion, Leben und Endziel, Die Willensfreiheit, Die «Last» des Sittengesetzes, Der Weg zur Ehe.
b) Einige Fragen um das Sein und die Bedeutung seiner Wesensmerkmale der Einheit, Wahrheit und Güte.
c) Kurze Hinweise auf die Sonntagsmessen.
P. Dominikus.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Grammatik*: Wiederholung und Vertiefung.
- b) *Stilistik* anhand von Schul- und Hausarbeiten.
- c) *Poetik und Literatur*: Einführung in die Kunst der Poesie; Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter aus allen Epochen, vor allem der Klassik, der Romantik, des Realismus, des Naturalismus und Impressionismus, der Heimatkunst, des Symbolismus, des Expressionismus und der neuesten Zeit.

Hr. Dr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammaire et exercices, d'après Rotzler-Weber: «Französisch für Handelsschulen», Band I. Répétition de syntaxe et thèmes appropriés.
- b) Correspondance commerciale: Suite des principales affaires, d'après P. Michel Amgwerd.
- c) Travaux écrits: dictées, thèmes, épreuves, nombreuses lettres d'affaires.

H. H. Egger.

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammar: «Living English» Lesson 43–50.
- b) English Business Correspondence by H. J. Forster, Chapter I–VI.
- c) Reading: «World and Press».
- d) Dictations, Translations, Letters, Compositions.

P. Johannes

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Steuerwesen, Schuldbetreibung und Konkurs. Lehrmittel: Fischer «Allgemeine Handelskunde». ZGB und OR.

Handelskorrespondenz: Geschäftsbriefe aus dem Warenverkehr, Mahnwesen, Mängelrüge, Auskunfts- und Werbeschreiben, Briefe an Behörden. Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief».

P. Burkard.

6. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Mensch und Wirtschaft; Grundlagen, Einrichtungen und Kräfte im Wirtschaftsprozeß; der gerechte Lohn; die Ordnung der Wirtschaft. Lehrbuch: Josef Rainer «Wirtschaft in Freiheit und Ordnung».

P. Burkard / P. Bonifaz.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 4 Stunden.

Finanzierungsvorgänge, Probleme des Jahresabschlusses, Kommissions- und Partizipationsgeschäfte, kurzfristige Erfolgsrechnung, Betriebsabrechnung-

gen, Lehrmittel: Dr. C. Stucki «Einführung ins Rechnungswesen», Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli «Praxis der Finanzbuchhaltung», I. und II. Teil.
P. Burkard.

8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, zusammengesetzte Kontokorrentrechnung, Kalkulation.
P. Notker.

9. *Mathematik*, wöchentlich 1 Stunde.

Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Vietasätze. Textaufgaben, nach dem schweiz. math. Unterrichtswerk, Algebra II, S. 68–122.

Arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung nach dem «Leitfaden der Mathematik» von Dr. E. Völlm.

P. Gerold.

10. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.

Geschichte und Inhalt der schweizerischen Bundesverfassung. Besprechung der verschiedenen politischen Parteien. Behandlung der jeweiligen Wahlen und Abstimmungen. Diktat.

P. Robert.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische, mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten. Diktat und «Kleine Weltwirtschaftsgeographie» von Dr. R. Kirchgraber.

P. Robert.

12. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; die pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe und ihre Verarbeitung (Spinnerei, Weberei usw.). Natürliche Werkstoffe, Kunststoffe. Exkursionen. Diktat und «Warenkunde» von Grünsteidl.

P. Robert.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». – Stenodaktylische Übungen und Diktate.

P. Robert.

14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der Geschäftsstenographie und Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik und Geräteturnen.
- b) Einführung in den Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.
- c) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	7	7	5	5	4	4	4	36
Französisch	6	6	6	6	5	5	4	38
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	2	2
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	4	13
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Mathematik:								
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Geometrie	3	3	3	3	3 ²	2	1	18
Geschichte (Staatskunde)	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie								
(Wirtschaftsgeographie)	2	2	2	2	2	2	2	14
Warenkunde								
und Technologie	—	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	2	2	—	—	—	8
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	2	—	—	12
Maschinenschreiben	—	—	1 ¹	1 ¹	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	2	2	5
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	—	—	—	—	—	2
	34	34	35	35	36	35	35	244

¹ fakultativ

² davon 1 Std. Geometrie fakultativ

Gymnasium

Herbs 1961 bis Sommer 1962

I. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. II. Teil: Von der Gründung und Einrichtung der Kirche. P. Andreas.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 8 Stunden.
Formenlehre nach der «Ars Latina» I: Deklination, Konjugation, Pronomen. P. Augustin.
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre von Prosa und Poesie. Nacherzählungen und Berichte über Beobachtetes und Erlebtes. Aufsagen von Gedichten.
 - b) Grammatik nach Diktat. Wort- und Satzanalysen.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Aufsätze. P. Thomas.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dezimalbrüche, Dreisatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, nach dem Lehrbuch von Kopp-Ineichen: «Aufgaben für das schriftliche Rechnen in Gymnasien, Real- und Sekundarschulen». P. Leodegar.
5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Nach E. Halter: «Vom Strom der Zeiten», Ausgabe für Mittelschulen: Urzeit, Altertum, Mittelalter bis und mit der Frankenzeit. H. H. Egger.
6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz, nach dem Lehrbuch von Schöbi-Waser. P. Kamill.
7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.
 - b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung, nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band I. P. Ludwig.
8. *Kalligraphie*, wöchentlich 2 Stunden.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen, Zeichnen nach Modellen, Einführung in die Fluchtpunkt- und Kreisperspektive, abstrakte Farbübungen, Malen nach Modellen und nach der Natur.

Hr. Jos. von Rotz.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule: Bewegungs- und Haltungsschule, Vorbereitung auf die obligatorische Schulend-Prüfung in Schnellauf 80 m, Weitsprung, Weitwurf 80 g, Klettern und Stützsprünge, Barrenturnen, Ringturnen, Reck, Schwimmen. Spiele: Jägerball, Ball über die Schnur, Völkerball, Sitzfußball, Rollmops, Brennball.

Hr. Dr. Leuchtmann.

11. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.

Lieder aus dem «Schweizer Singbuch», Oberstufe, u. a.

P. Otmar.

II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Von unserer Heiligung in der Taufe; Vom Gebet; Die hl. Sakramente, nach dem Lehrbuch «Katholischer Katechismus» 61–90.

Hinweise auf die Sonntagsmessen.

P. Dominikus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

a) Formenlehre nach dem Lehrbuch «Ars Latina», Übungsstoffe II, 1–30.

b) Ausschnitte aus der römischen Sage, nach Dr. H. Günthert. P. Fintan.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre.

b) Aus dem Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant: Lesen, Deklamieren und Erklären von Gedichten und Prosastücken.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Briefe, Diktate, Kompositionen.

P. Alfons.

4. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1–35.

b) Schriftliche Arbeiten: dictées, thèmes.

c) Konversationsübungen.

P. Kamill.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Arithmetik: Proportionen, Quadratwurzeln, fremdes Geld, Effekten, graphische Darstellungen, nach Kopp-Ineichen.
 - b) Algebra: Die Grundoperationen mit algebraischen Zahlen, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen, nach W. Burkart. P. Leodegar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Weltgeschichte: Von der Entstehung des alten Deutschen Reiches bis zum Zeitalter des Absolutismus, nach Halter: «Strom der Zeit».
 - b) Schweizergeschichte: Von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zur Reformation, nach Halter. P. Bonaventura, Rektor.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und Afrika nach Hotz-Vosseler. Arbeiten mit den geographischen Arbeitsheften Bern. P. Leodegar.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band II.
 - b) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band I.
 - c) Anleitung zum Anlegen eines Herbars. P. Ludwig.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen in Schwarz-weiß und in Farben. Zeichnen und Malen nach Modellen, Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens, Malen im Freien nach Architektur und Landschaft. Hr. Jos. von Rotz.

10. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch: Riethmann und Sturm. P. Augustin.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Durchführung der obligatorischen Schulend-Prüfung; Stoff nach der neuen eidg. Turnschule: Bewegungs- und Haltungsschule, Leichtathletik, Barren, Ringe, Reck; etwas Kraftschule mit Medizinball und Hanteln; Schwimmen. Neben den Spielen der 1. Gymnasialklasse Korbball und Feldhandball. Hr. Dr. Leuchtmann.

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter, Intervalle.
- b) Plattenvorführungen mit Erläuterungen.

III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Gebote, nach Rogger: «Lehrbuch der katholischen Religion».

P. Andreas.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Formenlehre. Syntax: Akkusativ, Ablativ, Dativ, Gerundium und Gerundiv, Partizip, Temporalsätze, nach «Ars Latina», Übungsbuch III.

b) Lektüre: Aus Caesars «Bellum Gallicum».

P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsstoff der «Ars Graeca», Lektionen 1–70.

b) Lektüre: Briefe des hl. Johannes.

P. Thomas.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rahn-Pfleiderer: «Deutsche Spracherziehung», Ausgabe B, IV.

b) Phonetik nach Übungsheft.

c) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.

d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», II. Teil, Novellen und Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller, Schillers «Wilhelm Tell».

e) Vortrag von Balladen.

P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français». Lektionen 33–69.

b) Übersetzungen, Diktate, Konversationsübungen.

P. Hildebrand.

6. *Mathematik*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer, I. Teil, Abschnitte I bis IV, bis pg. 100.

b) Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck, Kreis; zahlreiche Konstruktionen.

P. Notker.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Vom Zeitalter des Absolutismus bis zur Gegenwart, nach Halter und Schib. P. Leodegar.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Erdteile Afrika, Asien, Australien und Amerika. Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Nach Hotz-Vosseler: «Leitfaden für den Geographie-Unterricht». Hr. Dr. Huber.

9. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule II. und III. Stufe.

a) Bewegungs- und Haltungsschule.

b) Leichtathletik, besonders die Grundschildisziplinen 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern (Tau oder Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf.

c) Kraftschule: Reck, Barren, Hanteln, Medizinball, Tau- und Wanderklettern.

d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.

e) Schwimmen nach Möglichkeit. Hr. Dr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte nach Villiger: «Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt.»

Gott und der Glaube, nach Rogger: «Lehrbuch der katholischen Religion». Apostelgeschichte. P. Andreas.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik nach «Ars Latina», Übungsstoffe III.

b) Lektüre: Der Helvetische Krieg, nach C. J. Caesar.

c) Verslehre; Lateinische Wortkunde nach Habenstein. P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach «Ars Graeca».

b) Lektüre: Aus Xenophons «Anabasis»; einige Fabeln Aesops. P. Maurus.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Poetik nach Diktatheft, Satzzeichen, «Schwierigkeiten der Grammatik» nach P. Lang.

b) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.

- c) Phonetische Übungen, Vortrag von Balladen.
- d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», II. Teil. Aus Schillers «Wallenstein» II. Teil: «Piccolomini», Webers «Dreizehnlinden», Maria Waser u. a.
P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Lehrbuch: O. Müller: «Parlons français», Lektionen 65–81.
- b) Grammaire française par P. Roches, no 49–111 et 318–369.
Exercices, Roches: no 110–144.
- c) Lektüre: «Légendes» éd. Hunziker: «Lesehefte», Nr. 27.
- d) Schriftliche Arbeiten: dictées und thèmes.
- e) Konversationsübungen.
P. Hildebrand.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

- Grammatik nach F. L. Sack: «Living English», Lektionen 1–29.
P. Hildebrand.

7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer, I. Teil, Abschnitte V bis IX; II. Teil, Abschnitt X bis pg. 41.
- b) Planimetrie: Kreislehre, Proportionalität und Ähnlichkeit, Flächenformel des Heron, harmonische Teilung, der Goldene Schnitt, Kreisberechnung.
P. Notker.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

- Die Urzeit und das Altertum, besonders die Griechen und Römer, nach Mühlebach/Wicki: «Welt- und Schweizergeschichte», Band I.
Hr. Dr. Huber.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Tierkunde: Wirbellose Tiere, nach der «Tierkunde» von Dr. Rolf und Grete Dircksen, Band 2.
- b) Pflanzenkunde: Die Kryptogamen, nach «Biologie, Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», I. Teil.
P. Ludwig.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- Stoff nach der neuen eidg. Turnschule III. Stufe.
- a) Bewegungs- und Haltungsschule.
- b) Leichtathletik: besonders die Grundschuldisziplinen 80-m-Lauf, Weitsprung, Klettern (Tau und Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf, Dauerläufe.
- c) Kraftschule: Barren, Medizinball, Reck, Hanteln, Wanderklettern, Tau.
- d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.
- e) Schwimmen nach Möglichkeit.
Hr. Dr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Glaubenslehre: Die Kirche (Wesen, Dasein, Zweck und Form); die außerkatholischen Kirchen; von den Sakramenten im allgemeinen.
- b) Kirchengeschichte: Konziliengeschichte nach Hubert Jedin.
- c) Bibelkunde: Die Bibel heute, nach Alfred Läßle.
- d) Schriftlesung: der Epheserbrief. P. Bonaventura, Rektor.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Abschluß der Satzlehre nach «Ars Latina», Übungsstoffe IV. Wortschatzübungen nach Boesch: «Lateinische Wortfamilien».
- b) Lektüre: Ausgewählte Fabeln von Phaedrus; aus den «Metamorphosen» des Ovid (Klett-Ausgabe); aus den Gesängen 1, 2, 4 und 6 der «Aeneis» von Vergil (Klett-Ausgabe). P. Pirmin.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Die Satzlehre nach «Ars Graeca». Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Wortschatzübungen nach Stehle.
- b) Lektüre: Aus dem Lesebuch von Ch. Georgin: «Les Grecs», Classe de Troisième, die Abschnitte von Lukian und die Kyklopeia aus der Odyssee, Fabeln des Aesop und Babrius sowie einige Epigramme und Anacreontica. P. Johannes.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Literaturkunde: Sprachdenkmäler aus dem 8. bis 16. Jahrhundert, nach Burkhart: «Schriftwerke» I und Grabert-Mulot: «Geschichte der deutschen Literatur»; Novellen des 19. Jahrhunderts.
- b) Aufsatz- und Stillehre nach Rahn-Pfleiderer: «Deutsche Spracherziehung», Heft VI. P. Augustin.
- c) *Rhetorisches Praktikum*, wöchentlich 1 Stunde, zusammen mit der 6. Gymnasialklasse. P. Sigisbert.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammaire: par Paul Roches, no 1–48, 318–525.
- b) Exercices: Roches no 142 ss.
- c) Lectures: Corneille «Le Cid»; Revue de la Presse.
- d) Exercices de vocabulaire et de rédaction, dictées.
- e) Exercices de conversation. P. Hildebrand.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
Nach F. L. Sack: «Living English», Edition C, Lektionen 27–48. Diktate und Konversationsübungen. Hr. Dr. Leuchtmann.
7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
a) Algebra: Aus dem schweiz. mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, die Abschnitte X–XIV.
b) Die arithmetischen und geometrischen Folgen, Zinseszins und Zeitrenten, nach Algebra II. Teil und Logarithmen-Tabellen, S. 160–162.
Hr. Dr. Hinden.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Geschichte des Mittelalters, nach Mühlebach/Wicki: Geschichte des Abendlandes im Mittelalter. P. Rupert.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Botanik: Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen, nach dem «Biologie, Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen, I. Teil. Einführung in die Pflanzenkenntnis. P. Ludwig.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freihandzeichnen: Farbübungen, Zeichnen und Malen nach Modellen und im Freien, Kreisperspektive und Fluchtperspektive und deren Anwendung.
b) *Technisches Zeichnen*: Schrift Stricharten, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen, Rißdarstellungen, schiefe Schnitte und Mantelabwicklungen von Prismen, Zylindern, Pyramiden, Kegeln; Durchdringungen, schiefwinklige Parallelperspektiven, Isometrien, Dimetrien.
Hr. Jos. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff nach der neuen eidg. Turnschule III. Stufe.
a) Bewegungs- und Haltungsschule.
b) Leichtathletik, besonders die Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern (Tau und Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf, Dauerläufe.
c) Kraftschule: Barren, Reck, Medizinball, Hanteln, Tau- und Wanderklettern.
d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.
e) Schwimmen nach Möglichkeit. Hr. Dr. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehre von der Kirche, nach Diktat und Bugmann, Kirche und Sakramente.
Schriftlesung: Epheserbrief.

Kirchengeschichte der Neuzeit, nach Villiger.

P. Augustin.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Übersetzungsübungen zur Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, nach «Ars Latina», Übungsbuch VI.

b) Lektüre: Aus «Vox Patrum»: Minucius Felix, Tertullianus, Cyprianus. Cicero: «Erinnerungen und Briefe» (Klett-Ausgabe). Horaz: Oden, Epoden, Satiren.

P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Wiederholung der Verben nach Kaegis Repetitionstabellen. Wortschatzübungen nach Stehle: «Griechische Wortkunde».

b) Lektüre: Aus Xenophons Memorabilien und Platons Symposion im Bändchen «Sokrates» der Sammlung Klett. Euripides: «Alkestis» (Schöninghs Ausgabe).

P. Pirmin.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Literatur*: Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Dichter und Werke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert (Humanismus, Kirchenspaltung, Barock, Aufklärung, Rokoko, Pietismus, Sturm und Drang), nach W. Grabert und A. Mulet: «Geschichte der deutschen Literatur», S. 80 bis 178; W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I und II.

b) *Stilistik*: Aufsätze, Stilübungen und Diktate. Wiederholung der Grammatik und der Rechtschreibung.

Hr. Dr. Huber.

c) *Rhetorik*: Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, zusammen mit der 5. Gymnasialklasse.

Rede- und Diskussionsübungen über gestellte und freie Themen. Vortrag von Balladen.

P. Sigisbert.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammaire: Syntaxe du verbe d'après Roches: «Grammaire française» pg. 112—285.

b) Exercices: d'après Roches: exercices correspondants à l'étude de la grammaire).

c) Travaux écrits: dictées, thèmes.

P. Michael.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Abschluß der Grammatik, nach F. L. Sack: «Living English».
 - b) Lektüre: «World and Press».
 - c) Übungen: Diktate und Übersetzungen. P. Johannes.
7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Ebene Trigonometrie, nach Lambacher-Schweizer: «Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen» (Ernst Klett Verlag).
 - b) Die komplexen Zahlen und ihre Darstellung in der Gauß'schen Zahlenebene. Vektorrechnung. P. Gerold.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geschichte: Vom Spätmittelalter bis zur Zeit des Absolutismus.
 Schweizergeschichte: Von der Reichsunmittelbarkeit bis zur völligen Lösung vom Reich. P. Rupert.
9. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Astronomische Erdkunde: Die Erde im Weltraum, die Himmelskörper und ihre Bewegungen, Entstehung und Alter des Universums nach dem Stand der modernen Forschung, anhand von Lichtbildern.
 - b) Physische Erdkunde: Geschichte und Aufbau der Erde, die geologischen Zeitalter und Formationen, Gebirgsbildung, Mineralien und Gesteine, Kristalle und Edelsteine.
 - c) Wetter und Klima: Einzelne Abschnitte aus dem Lehrbuch von H. Bergler und W. Ludwig: «Die Natur der Erde». Viele Kapitel ergänzt nach Manuskript. P. Gerold.
10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Allgemeine Biologie: Zellen, Gewebe und Organe. Entwicklungsgeschichte und Vererbung.
 - b) Menschenkunde, nach Steinmann. P. Pius.
11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Zeichnen von Köpfen, Geräten und Geschirr nach Modell, Malen nach Modell und im Freien, Malen freier und abstrakter Themen in Schabtechnik. Maturazeichnungen. Hr. Jos. von Rotz.
12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Freiübungen, Geräteturnen und Grundschule der Leichtathletik.
 - b) Einführung in den Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.
 - c) Spiele: Korbball, Völkerball, Faustball, Handball, Fußball u. a. Hr. Dr. Huber.

Lyzeum

Herbst 1961 bis Sommer 1962

I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Religion und Christentum, nach dem Lehrbuch: «Christus die Wahrheit» von Alfred Läßle und Fritz Bauer.

Wöchentliche Einführung in die Meßtexte des Sonntags. P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Psychologie, Theodizee und Kriteriologie nach dem «Lehrbuch der Philosophie» von Kälin-Fäh.

b) Geschichte der Philosophie: Die Anfänge im Orient, die griechische Philosophie, nach dem Manuskript «Kleine Geschichte der Philosophie» von P. Dominikus Löpfe. P. Raphael.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Aesthetik, die Künste und ihre Techniken, Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Romantik in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern. Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre und literaturgeschichtlicher Überblick anhand des Lesebuches «Römisches Erbe» von Voigt und Bengl (Bayrischer Schulbuchverlag).

Übersetzt wurden: Eine Auswahl aus dem Zwölftafelgesetz; Gedichte von Ennius, C. Lucilius, Catullus; Vergils 4. Ekloge; Tibulls Friedenslied (II, 10); die Elegie auf Cornelia von Propertius (IV. 11); einige Kapitel von M. Porcius Cato; Briefe von Cicero und Seneca. Kleinere Abschnitte aus anderen Autoren wurden als schriftliche Schularbeiten übersetzt.

P. Pirmin.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre: Wir lasen (z. T. in Übersetzung) aus den Werken von Aischilos: die Orestie, Sophokles: die Antigone, Euripides: die Medea; aus den Briefen des hl. Ignatius von Antiochien: an die Römer, an Polykarpos.

Griechische Wortkunde nach Stehle.

Viele Farbdias der letztjährigen Griechenlandfahrt führten uns an die wichtigsten Kulturstätten von Hellas. P. Fintan.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Literatur: Klassik, Romantik, Poetischer Realismus, nach Graber/Mulot.
 - b) Lektüre und Besprechungen zahlreicher Werke.
 - c) Aufsätze: Haus- und Schularbeiten.
 - d) Sprachlehre: Ausgewählte Kapitel aus der «Deutschen Spracherziehung» von Rahn/Pfleiderer, Heft 8. P. Sigisbert.
7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Littérature: Du moyen âge à la fin du 18^e siècle, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France».
 - b) Lectures correspondantes (Textes choisis); Anouilh: «Antigone».
 - c) Travaux écrits: thèmes, dictées, compositions. P. Michael.
8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Einführung in die Differential- und Integralrechnung: Maxima und Minima; die Zahl e als Basis der natürlichen Logarithmen; Ableiten und Integrieren sämtlicher Funktionen nach der Reihenfolge in der Log. Tab. Seiten 166/167.
 - b) Stereometrie mit häufiger Anwendung der Infinitesimalrechnung. Lösung vieler Aufgaben aus Algebra IV. Teil des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes.
 - c) Analytik der Geraden nach Lambacher/Schweizer (Ernst Klett Verlag) bis § 12. P. Gerold.
9. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden.

Vom Zeitalter des Absolutismus bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Allgemeine Staatskunde und Behandlung der schweizerischen Bundesverfassung. P. Rupert.
10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftskunde der Schweiz nach dem gleichnamigen Lehrbuch von Schütz.
Ausgewählte Probleme der Volks- und Betriebswirtschaftslehre. P. Robert, P. Bonifaz.
11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden.

Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wellenlehre nach Seiler-Hardmeier: «Lehrbuch der Physik», Bd. I. P. Ludwig.
12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

Anorganische Chemie nach Heß. P. Pius.

13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule, III. Stufe.

a) Leichtathletik: Grundschuldisziplinen und Hürdenlauf.

b) Kraftschule: Medizinball, Hanteln.

c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Brennball. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Grundsätzliches zum Thema Laienfrömmigkeit.

Lesung und Erklärung des 1. Briefes des hl. Paulus an die Korinther.

Beantwortung gestellter Fragen.

P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluß der Psychologie, Fragen der Kriteriologie und Ethik, nach dem «Lehrbuch der Philosophie» von Kälin/Fäh.

b) Geschichte der Philosophie: Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, nach dem Manuscript: «Kleine Geschichte der Philosophie» von P. Dominikus Löpfe und nach Vorträgen der Schüler.

P. Dominikus.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Kunstgeschichte von der Gotik bis zur Gegenwart in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern.

Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Aus dem «Römischen Erbe» wurde gelesen: Abschnitte aus dem philosophischen Schrifttum Ciceros und seiner Briefsammlung, aus den Gedichten von Properz, Vergil, Horaz, Tibull und Ovid, eine reiche Auswahl aus Seneca und Tacitus. Übersicht über die lateinische Literatur mit besonderer Betonung des «silbernen Lateins». Häufige Übersetzung freier Texte, auch solcher von Kirchenvätern.

P. Johannes.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Platons: «Der Staat» (als Fortsetzung der letztjährigen Lektüre in der Klett-Ausgabe); Sophokles: «König Oedipus».

Literaturgeschichtlicher Überblick. Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten.

P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Literatur: Das 19. und 20. Jahrhundert. Der Realismus und seine Vertreter. Naturalismus, Impressionismus und Symbolismus. Heimatdichtung: Heinrich Federer. Vom Expressionismus bis zur Gegenwart. Repetition der ganzen Literaturkunde.
- b) Lektüre: α) Pflichtlektüre über Haus: Grillparzers «Der Traum, ein Leben», «Der arme Spielmann». Mörikes «Mozart auf der Reise nach Prag». Kleists «Michael Kohlhaas», «Prinz Friedrich von Homburg». Stifters «Bergkristall». Gottfried Kellers «Ursula». C. F. Meyers «Der Heilige». Storms «Viola tricolor». Federers «Vater und Sohn im Examen». Thomas Manns «Tristan». Stephan Zweigs «Angst». Bergengruens «Feuerprobe». Reinhold Schneiders «Tagenrog».
β) Klassenlektüre: Ergiebige Proben aus den behandelten Dichterwerken.
- c) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Probleme der Geschichte und Kultur, der Politik und Wirtschaft sowie über Gegenwartsprobleme. P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Littérature: Rousseau, 19^e et 20^e siècles, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France».
- b) Choix de lectures correspondantes. – Camus: «La Peste».
- c) Travaux écrits: dictées, thèmes, compositions. P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Analytische Geometrie nach Lambacher/Schweizer: «Unterrichtswerk für höhere Schulen», bis § 44.
- b) Die kubischen Gleichungen und Funktionen. Vietasätze. Graphische Lösungsmethoden.
- c) Gesamtrepétition des seit der 5. Gymnasialklasse behandelten Stoffes. Zusammenhänge der einzelnen Kapitel. P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu den europäischen Einigungsbestrebungen der Gegenwart. Das Hauptinteresse wurde, wie in der I. Lyzealklasse, der Erfassung der führenden Linien und dem Verständnis der ursächlichen Zusammenhänge gewidmet. P. Rupert.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Optik und Elektrizität, nach Seiler/Hartmeier: «Lehrbuch der Physik».

Hr. Dr. Hinden.

11. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Anorganische und organische Chemie nach Heß.

b) Laboratorium, wöchentlich 2 Stunden, fakultativ. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. Qualitative Analyse. P. Pius.

12. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule, III. Stufe.

a) Leichtathletik: Grundschuldisziplinen und Hürdenlauf.

b) Kraftschule: Medizinball und Hanteln.

c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Brennball. Hr. Dr. Leuchtmann.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Latein	8	7	6	6	6	6	3	3	45
Griechisch*	—	—	6	6	4	4	3	3	26
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	35
Französisch	—	4	5	4	4	3	3	4	27
Englisch	—	—	—	2	2	2	—	—	6
Mathematik	4	3	5	4	4	3	3	4	30
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	17
Geographie	2	2	2	—	—	2	2	—	10
Biologie	2	2	—	2	2	2	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Stenographie	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Kalligraphie	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	1	1	14
	34	34	34	34	34	34	35	35	274
* Für Typus B sind statt	<div> <div>Englisch</div> <div>Griechisch obligatorisch</div> <div>Italienisch</div> </div>		—	—	3	3	3	3	12
			—	—	3	3	3	3	12
Chemisches Laboratorium			—	—	—	—	1	2	3

II. Freifächer

I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani: «Lehrbuch der italienischen Sprache», Lektionen 1–35.

P. Dominikus.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

«Lehrbuch der italienischen Sprache» von M. Alani, Lektionen 50 bis Schluß.

Lektüre: «La locandiera» von Goldoni.

P. Sigisbert.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

Repetition der Grammatik von M. Alani.

Lektüre: «Antologia» von Cavalli Dell'Ara.

P. Hildebrand.

Corso superiore, wöchentlich 2 Stunden.

a) Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana, '200–'500.

b) Letture: Morpurgo, Antologia italiana; Dante, Divina Comedia (Inferno); Manzoni, Le Tragedie.

c) Componimenti e lettere commerciali.

P. Hildebrand.

Corso di maturità, wöchentlich 3 Stunden.

a) Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana, '500–'900.

b) Letture: Morpurgo, Antologia italiana.

c) Componimenti e traduzioni.

P. Hildebrand.

Schüler:

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	Corso superiore
Colpi 4. G.	Baeriswyl 6. G.	Fischer 6. G.	Bignotti 3. H.
Eberli 5. G.	Boschung 5. G.	Grolimund 1. L.	Chiesa 2. H.
Fux 5. G.	Burki H. P. 6. G.	Huwyler 6. G.	Genola 2. H.
Giger 4. G.	Burki O. 5. G.	Roth 6. G.	Pellanda 2. H.
Gut 5. G.	Fallegger 6. G.	Stoffel 6. G.	Pellegrini 1. H.
Joller 5. G.	Frey 6. G.		Sannitz 3. H.
Meier 4. G.	Ganz 1. H.		Schick 3. H.
Scacchi 4. G.	Heinrich 5. G.		Volonté 1. H.
Strebel 1. H.	Knüsel 5. G.		Zambelli 1. H.
Striegl 4. G.	Müller K. 5. G.		Zanetti 2. H.
Ziswyler 4. G.	Muschiol 6. G.		Zoppi 2. H.
	Rohner 1. L.		
	Schärer 5. G.		
	Schnurrenberger 5. G.		
	Schnyder 5. G.		
	Schönenberger 5. G.		
	Stöckly 6. G.		

Corso di maturità

Albrecht 1. L.
Voillat 2. L.

II. Englische Sprache

Englisch als Ersatz für Griechisch.

Kurs für 5. und 6. G., wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammar: Langford, Better English, XV-XXXII.
- b) Reading: World and Press.
- c) Translations, Compositions, Conversation.

P. Hildebrand.

Maturakurs für 1. und 2. L., wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literature: J. F. Klein, A short History of English and American Literature, p. 1-78.
- b) Reading: Edwards S. L., Anthology of English Prose; Harrison G. B., A Book of English Poetry; Shakespeare, Julius Caesar.
- c) Translations, Compositions, Conversation.

P. Hildebrand.

Englisch als Freifach, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Literature: Ifor Evans, A short History of English Literature pp. 1-117.
- b) Reading: World and Press.

P. Hildebrand.

Schüler:

Kurs für 5. und 6. G.	Maturakurs		Freikurs
Mariotta 6. G.	Bösch 1. L.	Luzio 1. L.	Bonderer 1. L.
	Grüter 1. L.	Meyer 1. L.	Bösch 2. L.
	Jendly 1. L.	Rohner 1. L.	Isenegger 1. L.
	Korner 2. L.	Rüegge 2. L.	Ming 1. L.
	Küng 2. L.	Stern 2. L.	
	Lang 2. L.		

III. Spanische Sprache

Kurs für Anfänger, wöchentlich 2 Stunden.

Sauer-Elwert, Spanische Sprachlehre, Lektionen 1–33.

P. Hildebrand.

Schüler:

Baeriswyl 6. G.
Boschung 5. G.
Burch 6. G.
Huber H. 6. G.

Huwyler 6. G.
Knüsel 5. G.
Mariotta 6. G.
Rohner 6. G.

Schnyder 5. G.
Schönenberger 5. G.
Stoffel 6. G.

IV. Französische Sprache

Cours spécial de français.

Obligatoire pour les Romands, 2 heures par semaine.

Littérature: 19^e et 20^e siècles.

Lectures: Flaubert, Madame Bovary; Gide, Symphonie pastorale.

P. Michael.

V. Weltliteratur

Kurs über Weltliteratur für das Lyzeum, wöchentlich 1 Stunde.

Die größten Dichter Italiens und Spaniens. Shakespeare.

P. Sigisbert.

VI. Darstellende Geometrie

Kurs für die Lyzealklassen, im Sommertrimester wöchentlich 2½ Stunden.

Kurze Einführung in die kotierte Normalprojektion auf eine Ebene, nach dem «Leitfaden der Darstellenden Geometrie» von Dr. Flückiger und Aufgaben aus O. Schläpfer.

P. Superior.

Schüler:

Albrecht 1. L.
Aufdermauer 1. L.
Bösch 1. L.
Gasser 1. L.

Marty 1. L.
Meyer 1. L.
Ming 1. L.
Schenker 1. L.

Studer 1. L.
Zumstein 2. L.

VII. Buchhaltungskurs für Lyzeisten

Einführung in die doppelte Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden, während zwei Trimestern.

Lehrbuch: «Doppelte Buchhaltung» von Burri/Märki.

P. Robert / P. Bonifaz.

VIII. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang:

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper, Complet und andere Gottesdienste (Meßordinarien I, IV, IX, XI, XVII, Requiem). Mehrstimmige Messen von Carraz, Galuppi, Gruber, Huber Paul (in F und Sancti Antonii), Lotti-Cordens, Schubert-Bonvin. Mehrstimmige Meßproprien und Motetten von Aichinger, Huber Paul, Montillet, P. Otmar, Renner jun. Marianische und eucharistische Gesänge choral und mehrstimmig von Aiblinger, P. Otmar, Reger, Rehm, Grau, Bruckner, Hilber, Johnner, Zangl. – Das Pfingstamt wurde aus der Gymnasialkirche vom Landesender Beromünster übertragen.

Als Sängerausflug besuchten die Sänger und Orchesteranten der oberen Klassen eine ausgezeichnete Aufführung von Mozarts «Figaros Hochzeit» im Stadttheater Luzern. Die kleinen Sänger unternahmen eine Fahrt ins Blaue auf die Kleine Scheidegg. P. Ivo.

- b) *Schulgesang*: Siehe unter den obligaten Lehrgegenständen der 1. und 2. Real, der 1. und 2. Gym. P. Otmar.

- c) *Choralgesang*: Übungen für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.

- d) *Sologesang*: Stimmbildende und technische Übungen. Lieder von Schubert, Übungen nach Concone. P. Ivo.

2. *Orgel*: Orgelschule von Keller. Vorbachsche Meister aus Organum. Bach: Choralvorspiele, Präludien und Fugen, Toccaten und Phantasiestücke, Choral-Partiten. Weber: Fünf kleine Stücke. Schroeder: Marianische Antiphonen. Frl. Hartung.

3. *Klavier*: Klavierschulen von Bergmann, Fritz Emonts, Otto von Irmer, Diller Quaille, B. Kirby Mason. Etüden von Burgmüller, Schüngeler, Czerny, Schmitt. Sonatinen und Stücke nach Martin Frey, Scharwenka. Vortragsstücke vor Bartok, Gretschaninoff, Schubert (Tänze, Impromptus, Moments musicaux), Karganoff, Debussy, Albeniz. Alben von Robert Schumann (Kinderszenen, Album für die Jugend), Krentzlin (Romantik). Sonaten von Mozart, Haydn, Beethoven, J. Haas, Hindemith. J. S. Bach: Kleine Präludien, Fughetten, Inventionen, Wohltemperiertes Klavier, englische und französische Suiten. P. Ivo / P. Otmar / Frl. Hartung.

4. *Violin*: Schulen von Kuchler, Doflein. – Studien von Sevcik op. 1 und 8, Bach-Kötscher, Bach-Ebner, Campagnoli, Tartini. – Etüden von Kuchler, Wohlfahrt, Sitt, Kayser, Mazas, Kreutzer, Fiorillo, Dancla. – Duette:

Pleyel, Haydn, Boccherini. – Konzerte: Bériot, Rode, Viotti, Kreutzer, Spohr, Vivaldi, Corelli, Mozart. – Vortragsstücke: Bartok, Beethoven, Dvořak, Hindemith, Heß-Schoch, Krentzlin, Telemann. Klassische Stücke, Standard Violin Pieces, Wieniawski, Vieuxtemps, Massenet. Orchesterpartien.
Hr. Schwarz.

5. *Cello*: Schulen von Dotzauer und Stutschewsky. Etüden von Dotzauer und Francome. Sonaten und Vortragsstücke von Klengel, Marcello, Hindemith und Boccherini. Concertino von Bréval. Album von Nölck.
P. Ivo/Hr. Vögeli.
6. *Baßgeige*: Schule von Michaelis. Orchesterpartien. P. Ivo.
7. *Flöte*: Schulen von Taffanell-Gaubert, Köhler, Popp. Sonaten von Händel, Haydn (Triosonate), Bach. Konzert von Mozart. Führer: Vortragsstudien. Orchesterpartien. Hr. Helfer.
8. *Oboe*: Schule von Niemann. Concerti von Corelli-Barbirolli, Mozart, Telemann, Albinoni. Romanzen von Schumann. Classical Album. Duette von Flemming. Orchesterpartien. P. Ivo.
9. *Clarinete*: Schulen von Lefèvre, Fanghängel, Klosé und Gay. Etüden von Paudert. Märsche und Orchesterpartien. Vortragsstücke verschiedener Autoren aus Alben. Sonaten. Trio von Mozart. Hr. Marchesi.
10. *Fagott*: Schulen von Satzenhofer und Weißenborn. Orchesterpartien. P. Ivo.
11. *Trompete*: Schulen von Spörri, Arban, Chresta. Duette von Gaßmann, «Blä-sers Lieblinge». Märsche. Classical Album. Neßler: Trompeter.
Hr. Marchesi.
12. *Waldhorn*: Schule von Scholar. Vortragsstücke von Popp. Classical Album. Konzert von Mozart. Adagio von Mozart. P. Ivo.
13. *Posaune*: Schule von Arban. Märsche. Sonate von Hindemith. Hr. Marchesi.
14. *Gitarre*: Schulen für spanische Schlag- und Jazzgitarren. Übungs- und Vortragsstücke. Lieder von Huber, Copetti, Küffner, Carcasi, Corelli, Sor.
Hr. Schwarz.
15. *Handharmonika*: Erlernschule von Wild. Vortragsstücke von Wild, Rüegg, Christen, Zeller, Keller, Peterer und Huber. Hr. Gnos.

16. *Harmonielehre*: Grundriß der Harmonielehre von Müller-von Kulm.

P. Otmar.

17. *Orchester*: Ouvertüre «Titus» von Mozart. Suite aus «Carmen» von Bizet.
«Spanische Tänze» von Moszkowsky. Klavierkonzert in D-Dur von Haydn.
Oboekonzert von Corelli-Barbirolli. P. Ivo.

18. *Feldmusik*: Neben zahlreichen alten Märschen wurden neu eingeübt: «Jugendparade» von O. Tschuor, «Florida» von A. Duroc, «Vittorio Veneto» von Sartinges, «Einer für alle, alle für einen» von X. Seffel. Am Unterwaldner kantonalen Musiktag wurde als Wettstück die Ouvertüre «Am jungen Rhein» von G. B. Mantegazzi gespielt. Die Feldmusik beteiligte sich an der Kantonaltagung des christlichen Werkvolkes von Obwalden in der Turnhalle Sarnen, an der Fronleichnamsprozession von Sarnen und am darauffolgenden Sonntag in Thun und gab in Kerns am offiziellen Tag des Obwaldner kantonalen Schützenfestes auf Einladung ein Konzert. Anlaß zu Ständchen boten die Namenstage der Oberen und zahlreiche Klassentagungen. P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten

1. Gesang

a) Kirchenchor

α) Kirchenmännerchor:

1. Tenor	2. Tenor	1. Baß	2. Baß
Candolfi 1. L.	Boschung 5. G.	Berger 2. L.	Burki 6. G.
Meli 1. L.	Burch 6. G.	Eberli 5. G.	Ender 2. L.
Müller L. 5. G.	Hüsler 2. L.	Heuberger 1. L.	Gubler 6. G.
Rüegge 2. L.	Knecht 1. L.	Huber P. 6. G.	Joller 5. G.
Schmitz 1. L.	Kunz 5. G.	Lang 2. L.	Leisibach 1. L.
Schrackmann 2. L.	Schärer 5. G.	Meyer 1. L.	von Pretz 2. L.
		Ulrich 2. L.	Rohner 1. L.
		Weber 2. L.	Schnurrenberger 5. G.

β) Kirchen-Knabenchor:

Sopran		Alt	
Borter 1. G.	Imfeld Urs 1. RB	Amstalden 2. G.	Maißen 1. RB
Brotschi 1. G.	Kaufmann 2. G.	Biedermann 1. G.	Marzari 2. RB
Bucher 2. G.	Kiser 2. G.	Boschung 1. G.	Meßmer 2. G.
Bührer 2. G.	Leu 1. G.	Eberli 2. G.	Notter 2. G.
Dillier G. 2. RA	Meienberg 1. RB	Egloff 1. RB	Rickenbacher 1. RB
Fink 1. RB	Meßmer 2. G.	Grämiger 2. G.	Schmid 1. RB
Gasser 1. G.	Raselli 2. G.	Heß W. 1. G.	Wenk 1. G.
Gschwend 1. G.	Scherrer 2. G.	Jäger 1. RB	
Heß B. 1. G.	Wicki 2. G.	Kastlunger 2. RA	
Heuberger 1. G.	Zangger 1. RB	Kluser 2. G.	
Humair 1. G.		Mäder 2. G.	

b) Sologesang

Kunz 5. G.

2. Orgel

Baeriswyl 6. G.	Fleury 1. H.	Rohner 6. G.
-----------------	--------------	--------------

3. Klavier

Baeriswyl 6. G.	Füger 2. RB	Humair 1. G.	Steinmann 2. RB
Berger 2. L.	Giger 4. G.	Kathriner J. 2. RA	Volonté 1. H.
Borter 1. G.	Grolimund 1. L.	Meier 1. RB	Wallimann 3. G.
Brotschi 1. G.	Großenbacher 1. H.	Müller L. 5. G.	Wallimann 4. G.
Camenzind 2. RA	Haid 1. RB	Rohner 6. G.	Wey 1. G.
Durrer 1. RA	Haenni 4. G.	Roth 6. G.	Wiprächtiger 1. RA
Ebnetter 1. L.	Hertner 3. G.	Rüegge 2. L.	
Frey 3. H.	Heß 4. G.	Schürmann 2. RB	

4. Violine

Eberli 5. G.	Fräfel 1. L.	Knüsel 5. G.	Rüegge 2. L.
Eicher 1. L.	Gächter 1. L.	Meßmer 2. G.	Scherer 4. G.
Ender 2. L.	Gasser 1. L.	Notter 3. G.	Wicki 2. G.
Ender 5. G.	Kluser 2. G.	Rohner 1. L.	

5. Cello

Grob 4. G.	Notter 2. G.	Topitsch 2. G.	Wallimann 2. H.
Larcher 1. G.			

6. Baßgeige

Hirzel 5. G.	Joller 5. G.	Meli 1. L.	Schmitz 1. L.
--------------	--------------	------------	---------------

7. Flöte

Baeriswyl 6. G.	Bührer 2. G.	Bucher 2. L.	Studer 1. L.
-----------------	--------------	--------------	--------------

8. Oboe

Boschung 5. G.	Heß W. 1. G.	Schnurrenberger 5. G.	Spichtig 3. G.
----------------	--------------	-----------------------	----------------

9. Clarinette

Berchtold 1. RA	Imfeld R. 3. G.	Rohner 6. G.	Stoffel 6. G.
Burki 6. G.	Limacher 1. G.	Stalder 3. G.	Wallimann 4. G.
Huber P. 6. G.			

10. Fagott

Schönenberger 5. G.

11. Trompete

Bösch 1. RA	Jäger 1. RB	Maißen 1. RB	Schriber 1. H.
Hirzel 5. G.	Kathriner K. 2. RA	Oehen 2. G.	Zimmermann 1. H.
Huber H. 6. G.			

12. Waldhorn

Estermann 2. L.	Leisibach 1. L.	Raselli 2. G.	
-----------------	-----------------	---------------	--

13. Posaune

Heinz 1. L.

14. Gitarre

Augé 1. G.	Dahinden 1. RB	Müller 2. H.
------------	----------------	--------------

15. Handharmonika

Fink 1. RB	Reichmuth 1. RB	Zambelli 1. H.	Zimmermann 2. RB
Junod 1. RB	Stühlinger 2. RB		

16. Harmonielehre

Baeriswyl 6. G.	Grünwald 4. G.	Scheuber 6. G.
-----------------	----------------	----------------

17. Orchester

Bösch 2. L.	Ender 2. L.	Huber H. 6. G.	Müller L. 5. G.
Boschung 5. G.	Ender 5. G.	Huber P. 6. G.	Rohner 1. L.
Bucher 2. L.	Estermann 2. L.	Knüsel 5. G.	Röthlin 6. G.
Burki 5. G.	Fräfel 1. L.	Leisibach 1. L.	Röthlin 1. H.
Camenzind 2. RA	Gächter 1. L.	Meli 1. L.	Rüegge 2. L.
Eberli 5. G.	Gasser 1. L.	Miloni 3. G.	Schmitz 1. L.
Eicher 1. L.	Grob 4. G.	Müller A. 2. L.	Schnurrenberger 5. G.

18. Feldmusik

Engeler 2. L., Präsident; Stoffel 6. G., Aktuar

Aregger 6. G.	Füger 2. RB	Miloni 3. G.	Schnurrenberger 5. G.
Bieri 6. G.	Gut 5. G.	von Moos 4. G.	Schnyder 3. G.
Blättler 4. G.	Heinz 1. L.	Müller A. 2. L.	Sigrist 4. G.
Bühler 4. G.	Heß 4. G.	Müller 1. G.	Sigrist 2. H.
Burki 5. G.	Hirzel 5. G.	Müller 2. RA	Soland 2. L.
Camenzind 2. RA	Huber H. 6. G.	Müller L. 5. G.	Theiler 4. G.
Dillier H. 2. RA	Huber P. 6. G.	Raselli 2. G.	Ulrich 2. L.
Dillier U. 5. G.	Hüsler 2. L.	Reigel 3. G.	Unternährer 6. G.
Duperrex 6. G.	Imfeld R. 3. G.	Rohner 1. L.	Wallimann 4. G.
Eberli 2. G.	Kiser 2. G.	Roth 6. G.	Wettstein 3. G.
Estermann 2. L.	Koch 3. G.	Sauter 2. G.	Wicki 2. G.
Etterlin 2. H.	Kunz 5. G.	Schärer 5. G.	Zillig 2. L.
Fischer 6. G.	Kunz 4. G.	Schleiffer 2. L.	Zimmermann 2. G.
Flury 3. G.	Meli 1. L.	Schmitz 1. L.	

IX. Turnen und Sport

1. Schulturnen.

Das Schulturnen ist für alle Klassen obligatorisch, und zwar zwei Wochenstunden für die Real- und Handelsklassen sowie für das Gymnasium. Die beiden Lyzealklassen haben eine obligatorische Wochenstunde; davon werden jene dispensiert, welche zu Beginn des Schuljahres das 20. Altersjahr erfüllt haben. Das Stoffprogramm ist in diesem Jahresbericht bei den einzelnen Klassen unter dem Titel «Obligate Fächer» ersichtlich. Neben dem Schulturnen wurde den Schülern verschiedentlich Gelegenheit geboten, ihre körperliche Tüchtigkeit zu vervollkommen und zu prüfen, vor allem im Rahmen des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes.

2. Grundschulkurs.

Dieser Kurs umfaßt 40 in der Freizeit durchgeführte Übungsstunden, die in erster Linie als Training in den Grundschuldisziplinen dienen. Er wurde im Berichtsjahr in zwei Gruppen von zusammen 17 freiwilligen Teilnehmern durchgeführt. Als Gruppenleiter wirkten zwei an der Schweizerischen Sportschule Magglingen angeleitete Studenten der 6. Gymnasialklasse: Burki Hanspeter und Gubler Urs.

3. Grundschulprüfung.

Diese Prüfung umfaßt Schnellauf 80 m, Weitsprung, Weitwurf (500 g/80 g), Kugelstoßen (5kg/4kg), Klettern (Stange/Tau) und ist für alle im Vorunterrichtsalter (14. bis 20. Altersjahr) stehenden Schüler (auch Ausländer) als Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit obligatorisch.

Zweimal im Jahre wird eine solche Grundschulprüfung (VU-Prüfung) durchgeführt; und zwar werden in der Herbstprüfung die Schüler der 2. Real A und B sowie der 3. Latein und alle im betreffenden Jahre noch nicht geprüften Schüler erfaßt, während in der Sommerprüfung alle übrigen oberen Klassen anzutreten haben.

Im Jahre 1961 haben insgesamt 285 Schüler diese Prüfung abgelegt. Davon haben die eidg. Mindestanforderungen (45 Punkte) erfüllt:

	86,4 Prozent
mit Leistung «sehr gut» (über 85 Punkte)	22,4 Prozent

Im Sommer 1962 haben insgesamt 205 Schüler die Prüfung abgelegt. Davon haben die eidg. Mindestanforderungen (45 Punkte) erfüllt:

	87,3 Prozent
mit Leistung «sehr gut» (über 85 Punkte)	21 Prozent

Die ersten der Rangliste mit 100 und mehr Punkten sind:

1. Knecht Bernhard 1. L.	111 Punkte
2. Burki Otto 5. G.	110 Punkte
3. Imfeld René 3. G.	110 Punkte
4. Boschung Moritz 5. G.	107 Punkte
5. Burki Hanspeter 6. G.	106 Punkte
6. Imfeld Hans 4. G.	106 Punkte
7. Heinrich Guido 5. G.	105 Punkte
8. Pellanda Orazio 3. H.	105 Punkte
9. Treyer Peter 3. G.	105 Punkte
10. Huber Paul 6. G.	102 Punkte
11. Durrer Josef 1. H.	100 Punkte
12. Sigrist Kaspar 3. H.	100 Punkte

4. *Wahlfachprüfung Schwimmen.*

Diese Prüfung umfaßt Streckenschwimmen 300 m, Tauchen nach Gegenständen oder Streckentauchen und Kopfsprung. 110 Freiwillige haben die eidgenössischen Anforderungen erfüllt. Die Ersten der Rangliste im Schwimmen über 300 m sind:

1. Portmann Heini 2. H.	5 Min. 54"
2. Eberli Bruno 5. G.	5 Min. 57"
3. Zoppi Armando 3. H.	6 Min. 18"
4. Dillier Urs 5. G.	6 Min. 19"
5. Walliman Niklaus 1. H.	6 Min. 29"
6. Schriber Josef 2. H.	6 Min. 33"
7. Schräggle Jörg 1. H.	6 Min. 35"
8. Wangler Gotthard 2. RB	6 Min. 40"
9. von Wyl Hanspeter 2. RA	6 Min. 41"
10. Mariotta Carlo 6. G.	6 Min. 41"

5. *Wahlfachprüfung Marsch.*

Im Herbst 1961 erfüllten 23 Schüler den Leistungsmarsch (15 km in 2¼ Stunden).

Im Sommer 1962 erfüllten 172 Schüler den Tagesmarsch (mindestens 20 km), welcher dieses Jahr in 6 verschiedenen Gruppen auf Hutstock, Widerfeld, Nünalphorn, Storeggpaß, Glaubenberg und Stucklikreuz führte.

6. *Orientierungslauf.*

Am kantonalen Orientierungslauf vom 12. November 1961 beteiligten sich 57 Studenten mit 19 Dreier-Mannschaften. Unter den ersten 10 von 44 rangierten Mannschaften befanden sich 9 Kollegi-Mannschaften.

7. Skifahren.

Seitdem durch den Bau der Luftseilbahn Lungern–Breitenfeld ein ideales Skigebiet in nächster Nähe neu erschlossen worden ist, begaben sich größere Gruppen von Studenten im Laufe der Wintermonate fast jede Woche auf die Höhe von Breitenfeld (1900 m ü. M.), wo in Schnee und Sonne eifrig geübt werden konnte.

8. Schlittschuhlaufen.

Obschon die Witterungsverhältnisse den Bestand des Eisfeldes auf unserem Trockenplatz nicht so lange begünstigten, wie dies in früheren Jahren der Fall war, konnte doch während 6 vollen Tagen der prächtige in nächster Nähe des Konvikts gelegene Eisplatz von zahlreichen Schlittschuhläufern benutzt werden.

9. Rekrutierung.

Die Studenten des Jahrganges 1943 hatten sich anlässlich der militärischen Aushebung einer turnerischen Prüfung in Schnellauf, Klettern, Werfen und Weitsprung zu unterziehen. Von unsern 35 aufgeborenen Studenten erzielten 20 die mit Ehrenmeldung belohnte Bestnote 1 in allen Disziplinen. Mit einem Notendurchschnitt von 1,34 stand unser Kollegium in Obwalden an erster Stelle.

10. Spiele.

Neben Korbball, Völkerball, Faustball und Handball ist Fußball nach wie vor das beliebteste Spiel, das beinahe in jeder Freizeit gepflegt wird. – Im traditionellen Diplom-Fußballspiel (3. April 1962) siegten die Handelsdiplomanden mit 5:2 Toren, während im Matura-Handballmatch (16. Juni 1962) die «Kollegianer» mit 8:6 Treffern erfolgreich waren. – Am 17. Mai 1962 empfingen wir die Fußballmannschaft des Kollegiums Stans zu einem kameradschaftlichen Wettkampf und siegten mit 8:2 Toren. – Am Sporttag (26. Juni 1962) führten wir zum fünften Mal das beliebte Fußball-Turnier durch, an dem 7 Klassenmannschaften teilnahmen. Nach einem spannenden Wettstreit ging die 6. Lateinklasse vor den Konviktisten und der 3. Handelsklasse als Siegerin hervor.

Hr. Dr. Huber / Hr. Dr. Leuchtmann.

Schulnachrichten

Das Schuljahr 1961/62 der Gymnasiasten und Lyzeisten sowie das zweite Trimester der Real- und Handelsschüler begann Mittwoch, den 27. September 1961. Nach dem feierlichen Heilig-Geist-Amt in der Gymnasialkirche begrüßte Pater Rektor im Theatersaal die aus den Sommerferien ins Kollegium zurückgekehrten Studenten samt den 56 neu eingetretenen. In seiner Ansprache erinnerte er die junge Schar daran, daß das Studium nicht Selbstzweck ist, sondern auf den Dienst Gottes und der Mitmenschen hingeordnet sein muß. Voraussetzung eines erfolgreichen Studiums seien Begabung und Fleiß. Erstere sei, wie der Wortlaut sagt, eine Gabe des Schöpfers. Der Fleiß aber sei der persönliche Beitrag, die eigene Anstrengung zur Entfaltung der gegebenen Anlagen. Durch Gebet und religiöses Leben werde die tägliche Arbeit an der eigenen Person und das Ringen um Erkenntnis und Lebenstüchtigkeit mit der letzten Zweckbestimmung des Menschen in Einklang gebracht. Der hochwürdigste Abtprimas Dr. Bernhard Kälin zeichnete, aus reicher Lebenserfahrung schöpfend, das Bild des wahren Studenten in unserer Zeit als eines vorwärts strebenden Jungmannes, der seine Zeit gewissenhaft zur Arbeit nützt, Ordnung hält, gute Umgangsformen pflegt, sein religiöses Leben vertieft und sich Eltern, Erziehern und Wohltätern gegenüber stets dankbar erweist. – Am Nachmittag begann der Unterricht für die 427 Schüler. Davon waren 243 Gymnasiasten und Lyzeisten, 184 Real- und Handelsschüler.

Das neue Schuljahr 1962/63 der Real- und Handelsschüler wurde am 2. Mai 1962 eröffnet. Nach dem Gottesdienst sprach Erziehungsdirektor Hans Gasser im Beisein von P. Rektor und Erziehungsrat Direktor Martin Isenegger zu den Jüngern Merkurs, unter denen sich 56 Neulinge befanden. Vor 51 Jahren saß er selbst zum ersten Mal in den Rängen der Zuhörer, denen er jetzt aus dem Rückblick über fruchtbare Lebensjahre den sicheren Weg zu einem erfolgreichen und glückbringenden Leben wies: er führt durch Energie und Arbeitsfreude zur Überwindung der Trägheit und zum Erwachen des Lustgefühls an eigener Anstrengung. Er lenkt den Einzelnen durch Rücksichtnahme, Verträglichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber dem Nächsten in die Gemeinschaft freier und froher Menschen. Wer selber noch im Werden ist, muß durchdrungen sein von einem natürlichen Gefühl der Ehrfurcht vor der Autorität, die uns als Gottes Stellvertretung in der Person von Vater und Mutter, von Seelsorger, Lehrer und Erzieher gegenübertritt. Pater Rektor rief dann die wichtigsten Bestimmungen der Hausstatuten in Erinnerung und entwarf ein kurzes Lebensbild des Tagesheiligen St. Athanasius, den er allen zum Vorbild empfahl. Nach der Eröffnungsfeier begann so gleich der Schulunterricht.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis 8. Januar, die *Osterferien* vom 12. April bis 1. Mai.

Die Diplomprüfungen begannen am 27. März. Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 27. bis 30. März statt, die mündlichen vom 3. bis 5. April.

Die Maturitätsprüfungen wurden schriftlich vom 18. bis 23. Juni, die mündlichen vom 2. bis 5. Juli durchgeführt. Sechs Unteroffiziersanwärter mußten mündlich vorausgeprüft werden.

Die Schlußprüfungen der Real- und Handelsabteilung wurden vom 10. bis 12. April, jene der 1. Lyzealklasse und der Gymnasiasten am 10. und 11. Juli abgehalten.

Das neue Schuljahr 1962/63 der Gymnasiasten und Lyzeisten beginnt am Mittwoch, den 26. September 1962. Nähere Angaben finden sich am Schluß dieses Jahresberichtes.

Die Schülerzahl betrug im abgelaufenen Schuljahr 1961/62 443. Davon sind während des Schuljahres 19 ausgetreten, 7 haben die Klasse gewechselt und 7 sind neu eingetreten. 121 besuchten die Realschule, 74 die Handelsschule; 177 besuchten das Gymnasium und 71 das Lyzeum. 273 hatten Kost und Logis in den verschiedenen Abteilungen des Internats, 170 waren extern.

*Heimatsberechtig*t sind in den Kantonen Obwalden 117, Luzern 87, Aargau 42, Sankt Gallen 32, Solothurn 22, Nidwalden und Zürich je 16, Bern 14, Graubünden 12, Schwyz 11, Thurgau 10, Wallis 9, Tessin 8, Freiburg 7, Zug 5, Basel-land 4, Baselstadt 3, Uri, Glarus, Schaffhausen, Aargau und Genf je 2, Appenzell Innerrhoden, Waadt und Neuenburg je 1. – In Deutschland 5, in Italien 4, in Oesterreich 3, im Fürstentum Liechtenstein 2 und in Luxemburg 1. – Schweizerbürger sind somit 428 und Ausländer 15.

Ihren *Wohnsitz* haben in den Kantonen Obwalden 168, Luzern 57, Aargau 38, Solothurn 29, Sankt Gallen 26, Zürich 24, Bern 18, Graubünden und Tessin je 10, Thurgau 9, Schwyz 8, Nidwalden und Wallis je 7, Zug und Freiburg je 5, Basel-land, Baselstadt, Schaffhausen und Genf je 3, Uri und Glarus je 1. – In Deutschland, Italien und im Fürstentum Liechtenstein je 2, in Luxemburg 1. – In der Schweiz sind somit 436, im Ausland 7 wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzt sich beim Erscheinen dieses Berichtes zusammen aus 26 Patres vom Kloster Muri-Gries, zwei auswärtigen Benediktinern, einem Weltgeistlichen und 11 Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt sind.

Der hochwürdigste Abtprimas Dr. Bernhard Kälin, der zwar nicht mehr zum Lehrkörper zählt, aber als ehemaliger langjähriger Rektor mit unserer Schule noch immer eng verbunden ist, vollendete am 21. März, am Feste unseres Ordensstifters St. Benedikt, in voller geistiger Frische sein 75. Lebensjahr und wurde in der Presse gefeiert. Er zelebrierte ein Pontifikalamt und hielt die feierliche Vesper. P. Subprior Dr. Raphael Fäh würdigte in der Tischrede die Verdienste des Jubilars.

Der geistig noch immer sehr regsame Senior unseres Kollegiums, P. Jodok Riger, konnte am 21. November, am Feste Mariä Opferung, sein diamantenes Professjubiläum feiern. Auf eigenen Wunsch wurde es in aller Stille begangen. Das hinderte die Studentenmusik jedoch nicht, ihm ein flottes Ständchen zu bringen, und P. Rektor, sein derzeit ältester Schüler im Kollegium, gab zu Ehren des Jubilars nachmittags schulfrei.

P. Aegid Traunmüller, Prior des Schottenstiftes in Wien, der uns während seines Erholungsaufenthaltes im Kollegium seine ausgezeichnete mathematische Lehrbefähigung zur Verfügung gestellt hatte, verließ Sarnen zu unserem großen Bedauern in den Sommerferien, um seine Lehrtätigkeit an der eigenen Schule wieder aufzunehmen. Er hinterläßt bei den Schülern und den Mitbrüdern das beste Andenken und verdient den Dank der Lehranstalt.

P. Simon Koller, der seit vier Jahren mit Geschick und Erfolg die Schulmaterialverwaltung betreute und sich daneben voll und ganz für die Schule einsetzte, trat zu Beginn des Schuljahres aus dem Lehrkörper aus, weil er auf Weisung des hochwürdigsten Abtes Stephan die Stellung eines Vikars im Hospiz unserer Patres im Kloster Muri übernehmen mußte. Ihm sei für seine aufopfernde Tätigkeit am Kollegium der beste Dank ausgesprochen und im neuen Wirkungsfeld alles Gute gewünscht.

Für ihn trat wiederum Dr. P. Sigisbert Frick in den Lehrkörper ein. Er hatte einige Jahre segensreich im Benediktinerhospiz Muri gewirkt und in dieser Zeit eine willkommen geheißen Biographie Heinrich Federers veröffentlicht. Er erteilt Religionsunterricht an der Realschule, Deutschunterricht am Lyzeum, in der Handels- und Realschule, leitet das rhetorische Praktikum und gibt Italienisch. Sein erneutes Wirken an der Lehranstalt wird allseits begrüßt.

Nach erfolgreichem Abschluß seiner Ausbildung als Diplomhandelslehrer an der Handelshochschule St. Gallen trat noch während des Schuljahres P. Bonifaz Klingler in den Lehrkörper ein. Er darf sich auf Grund seines akademischen Grades *magister oeconomiae* nennen und lehrt neben Deutsch an der Realschule und Geographie in der 1. Lyzealklasse hauptsächlich die Handelsfächer an der Handelsschule. Dadurch wird P. Burkard Wettstein, der als Oekonom, Mitglied der Baukommission und Handelslehrer noch mehr als genug engagiert ist, teilweise vom Schuldienst entlastet.

Wegen eines komplizierten Beinbruches, den sich P. Superior am letzten Sonntag des Schuljahres 1960/61 zugezogen hatte, konnte er im Herbst den Unterricht nicht mehr aufnehmen und mußte ersetzt werden. Wir fanden in Herrn Dr. Werner Hinden von Gipf-Oberfrick AG einen vorzüglich ausgewiesenen Stellvertreter. Dr. Hinden hatte an der ETH das Diplom in den Naturwissenschaften erworben und dann an der Universität Basel in Chemie und Physik doktort. Nach einem erfolgreichen Lehrpraktikum an aargauischen Mittelschulen erteilte er für P. Superior Physik in der 2. Lyzealklasse, Mathematik in der 5. Gymnasial- sowie in der 2. und 1. Handelsklasse. Dazu Arithmetik und Geometrie in der 2. Realklasse. Für seine Bereitschaft zur Aushilfe, für seinen gewissenhaften und hingebenden Unterricht sei ihm der beste Dank gesagt.

An Stelle von Herrn Peter Bohren, dipl. Musiklehrer, der seit zwei Jahren Klavier- und Orgelunterricht erteilte, übernahm Fr. Else Hartung, dipl. Musiklehrerin in Giswil, diesen Unterricht.

P. Lukaus Keusch und P. Meinrad Good weilen nach wie vor zum Studium der Naturwissenschaften an der Universität Freiburg i. Ue. Als ihr Wintersemester im März zu Ende ging, konnten sie für den erkrankten P. Pius die Biologie-, Chemie- und Physikstunden übernehmen. So mußte nur das chemische Laboratorium bis Ostern sistiert werden.

P. Leo Ettlin steht vor dem Abschluß seiner Hochschulstudien in Freiburg und stellt zur Zeit seine Dissertation über den Stifter des Kollegiums Sarnen, den Exjesuiten Johann Baptist Dillier (1668–1745) fertig.

Der Gesundheitszustand von Professoren und Schülern war im Berichtsjahr, von einigen allerdings schmerzlichen Ausnahmen abgesehen, im allgemeinen befriedigend. Leider erlitt P. Superior im Juli 1961, noch vor Schulschluß, einen schweren Beinbruch, der ihn monatelang ans Krankenbett fesselte und auch jetzt noch nicht restlos ausgeheilt ist. Immerhin war es ihm möglich, im Sommertrimester 1962 wenigstens den Lyzeumskurs für Darstellende Geometrie zu erteilen und seine Amtsgeschäfte im Konvent wieder aufzunehmen. P. Pius mußte sich eines Herzleidens wegen einer mehrwöchigen Hospitalisierung unterziehen, und kurz vor Beginn der Maturitätsprüfungen zog sich P. Johannes eine Unterschenkelfraktur zu und mußte sich in Spitalpflege begeben.

Unter den Schülern gab es kaum ernsthafte oder langwierige Krankheitsfälle. Die Krankenzimmer standen im 1. Trimester sozusagen immer leer. Vor der Fastnacht traten einige Fälle von Röteln sowie mehrere leichte Grippeerkrankungen auf. Die stets hilfsbereite Krankenschwester war aber mit der ambulanten Behandlung kleinerer Uebel immer stark beschäftigt. Beim Skifahren gab es einige Knochenbrüche. Bei Sport und Spiel ereigneten sich kleine Unfälle in nicht ungewöhnlicher und kaum vermeidbarer Zahl.

Auf Anordnung der kantonalen Sanitätsdirektion Obwalden wurden im Herbst und nach Ostern alle neu eintretenden Schüler sowie jene, die sich einer



freiwilligen Nachkontrolle unterziehen wollten, im Schirmbildverfahren durchleuchtet. Beide Untersuchungen ergaben glücklicherweise keinen einzigen krankhaften Befund. 239 Studenten ließen sich in zwei Stufen durch Trinken des Impfstoffes auf freiwilliger Basis gegen Kinderlähmung immunisieren.

Die Abiturienten von 1961 haben folgendes Studium gewählt:

Vom Typus A:

Herr Bucher Josef	von Kerns OW	Handelshochschule
„ Burch Andreas	„ Sarnen OW	Theologie
„ Durrer Alois	„ Kerns OW	Veterinärmedizin
„ Gähwiler Beat	„ Zug	ETH
„ Gall Pirmin	„ Flums SG	Veterinärmedizin
„ Hirsiger Hans	„ Pfaffnau LU	Theologie
„ Hug Klaus	„ Altstätten SG	Rechtswissenschaft
„ Huser Hans	„ Bazenheid SG	Chemie
„ Jörg Andreas	„ Chur GR	Chemie
„ Keßler Wolfgang	„ Wil SG	Medizin
„ Küchler Klaus	„ Sarnen OW	Rechtswissenschaft
„ Larderaz Jean-Pierre	„ Genf	Theologie
„ Lendi Walter	„ St. Gallen	Lehramt
„ Lienert Franz	„ Luzern	Theologie
„ Marti Bruno	„ Abtwil AG	Lehramt
„ Münstermann Hans	„ Bern	Lehramt
„ Nigg Josef	„ Sarnen OW	Rechtswissenschaft
„ Rohner Anselm	„ Rebstein SG	Lehramt
„ Ruckstuhl Joachim	„ Gurmels FR	Medizin
„ Segantini Pietro	„ Maloja GR	Medizin
„ Steiner Jakob	„ Dagmersellen LU	Rechtswissenschaft
„ Stoffel Mario-Felix	„ Horn TG	Handelshochschule
„ Thurnherr Hans	„ Diepoldsau SG	Theologie
„ Wenk Leo	„ Jonschwil SG	Theologie
„ Wiederkehr Jost	„ Neßlau SG	Chemie

Vom Typus B:

Herr Feigenwinter Philipp	„ Reinach BL	Zahnheilkunde
„ Förster Dieter	„ Basel	Medizin
„ Gianolini Rocco	„ Chiasso TI	Medizin
„ Ritter Horst	„ Schaan FL	Lehramt
„ Scazziga Yvan	„ Locarno-Muralto TI	ETH

Die Handelsdiplomprüfung 1962 haben bestanden:

Herr Bignotti Fausto	von Agra TI
„ Böhler Adrian	„ Sarnen OW
„ Dosch Peter-Paul	„ Ilanz GR
„ Fanger Anton	„ Wilen-Sarnen OW
„ Frey Hugo	„ Solothurn
„ Ingold Guido	„ Deitingen SO
„ Kleine Peter	„ Neuhausel b. Koblenz D
„ Muff Bruno	„ Neuenkirch LU
„ Omlin Eduard	„ Sachseln OW
„ Rohrer Peter	„ Sachseln OW
„ Sannitz Claudio	„ Mendrisio TI
„ Schick Kristian	„ Bozen-Gries I
„ Traber Hermann	„ Kirchberg SG
„ von Wyl Anton	„ Kägiswil-Sarnen OW

Sie arbeiten zum Teil im elterlichen Betrieb oder in auswärtiger Stellung. Mehrere bereiten sich auf die Handelsmaturität vor.

Bei dieser Gelegenheit kann auf das 25jährige Bestehen unserer Handelsschule hingewiesen werden. Der Wunsch nach einer kaufmännischen Berufsschule war schon zu Beginn der Dreißigerjahre lebendig gewesen und wurde besonders von alt Ständerat Dr. Walter Amstalden, damals Mitglied des Erziehungsrates, des öftern ausgesprochen. Dieser Wunsch fand bei dem damaligen Rektor Dr. P. Bernhard Kälin das entsprechende Verständnis, und so schritt man zur Gründung einer kaufmännischen Bildungsstätte an der Kantonalen Lehranstalt, nachdem für die handwerklichen Berufe in Sarnen bereits eine kantonale Berufsschule geführt wurde. Dieses Jahr hat die 25. Diplomprüfung seit Bestehen der Handelsschule stattgefunden. Insgesamt 851 Schüler sind seit Eröffnung im Jahre 1936 in die Handelsschule eingetreten, wovon sich 337 mit Erfolg zur Diplomprüfung gestellt haben. Seit Ostern 1936 waren ununterbrochen an der Handelsschule tätig die Professoren P. Pius Hubmann (Chemie), P. Burkard Wettstein (Handelsfächer), P. Notker David (Mathematik und Stenographie) und seit Ostern 1937 P. Robert Müller (Handelsfächer).

Am 5. Juli konnte den 35 Maturanden 1962 (29 nach Typus A und 6 nach Typus B) das Ergebnis ihrer Reifeprüfung eröffnet werden. Von ihnen wenden sich zwölf dem Studium der Theologie zu, vier studieren Medizin, drei Tierheilkunde, sechs gehen auf die ETH, vier wollen sich fürs Lehramt ausbilden, je einer will Altphilologe, ein anderer Apotheker, ein dritter Nationalökonom werden, einer studiert Naturwissenschaft, zwei Rechtswissenschaft.

Religiöse Bildung und Erziehung: Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem obligaten Religionsunterricht Predigten, die an Sonn- und Festtagen gehalten wurden, geistliche Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische Betätigung bei den gemeinschaftlichen religiösen Übungen, bei der Feier des heiligen Meßopfers und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Teilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gehalten. Die Schüler der obern Klassen gestalteten die Meßfeier jeden Tag selber nach einem von ihnen aufgestellten Wochenplan, so daß an Werktagen neben der deutschen und lateinischen Chormesse auch die deutsche Singmesse in ihrer mannigfachen Form zur Geltung kam. Das Hochamt an Sonn- und Festtagen mit Kommuniongelegenheit ist, als einziger Vormittagsgottesdienst, auf 8 Uhr früh angesetzt. Wurde werktags ein Amt mit Kommunion gehalten, so fiel die erste Schulstunde aus. Sowohl der polyphone als auch der Choralgesang fanden sorgsame Pflege. Der Pfingstgottesdienst wurde durch Studio Bern über den Landessender Beromünster ausgestrahlt und fand bei Ehemaligen und Freunden des Kollegiums freudigen Widerhall. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen blieb gleich geregelt wie in den letzten Jahren: Zweimal im Monat war liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen entsprechende Andacht. Die Gestaltung des Herz-Jesu-Freitags ist nun den einzelnen Abteilungen überlassen, nur die gemeinsame Komplet vereinigt alle Internen zur stimmungsvollen Abendfeier.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
3. Die «Subsilvania», eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als Benediktineroblatten dem Kloster Muri-Gries anzuschließen, mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Die Studentenexerzitien wurden vom 29. November bis 3. Dezember in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten. H. H. Paolo Brenni, Bundesführer des SKJV in Luzern, betreute die Schüler der 5. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse, H. H. Kaspar Helbling, Bundeskaplan des SKJV, die übrigen Studenten. Die tiefen und zeitnahen Vorträge der beiden bekannten und erfolgreichen Jugendführer haben allen Teilnehmern an diesen geistlichen Übungen nachhaltigen Eindruck gemacht. Neben den allgemeinen Vorträgen und Predigten er-

hielten die Schüler des Lyzeums und der Diplomklasse eine wertvolle Einführung in Berufs- und Lebensfragen. Für ihre selbstlose Hingabe haben sich beide Exerzientenmeister den Dank der Studenten verdient.

Alle *Vereine*, die an unserem Kollegium bestehen, suchten ihre Mitglieder durch regelmäßige Versammlungen und Ansprachen, Vorträge und weitere Veranstaltungen dem vorgezeichneten Ziele näherzubringen.

Die Marianische Sodalität mit den zwei ihr angeschlossenen Präsidia der Legio Mariae veröffentlicht jeweils auf ihr Hochfest am 8. Dezember einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, auf den hier hingewiesen sei.

Die Missionssektion erlebte nach dem Großeinsatz des Missionsjahres eine etwas ruhigere, hauptsächlich nach innen gerichtete Tätigkeit. Sie beteiligte sich an der Gründung einer missionarischen Arbeitsgemeinschaft unter den katholischen Internaten und erbrachte im Fastenopfer bei Verzicht auf das Sonntagsdessert eine namhafte Summe. Am 8. April hielt H. H. P. Beda Haag OSB, Spiritual im Frauenkloster Sarnen, der selber als Missionar und Oberer des Priesterseminars von Yaoundé fast drei Jahrzehnte in Kamerun gewirkt hat, eine vortreffliche Missionspredigt. Am Nachmittag sprach er in einem schönen Lichtbildervortrag über sein Missionsgebiet. Zum Mittagessen waren vier schwarze Kameruner, die jetzt in Luzern wohnen, unsere Tischgenossen, und im Sommersemester erschienen sie nochmals im Kollegium, um sich im Spiel mit den Weißen zu messen. – Im übrigen wird weiterhin Altpapier gesammelt und im Werktagsgottesdienst besonders der Missionen gedacht. Mehrere Missionszeitschriften liegen in den Abteilungen auf. In allen Klassen wurden Anbetungsgruppen gebildet, die abwechselnd jeden Tag ihre Gebete für die Anliegen der Weltmission aufopfert.

Osterkurs für die Gruppenführer der Jungwacht. Wie die letzten drei Jahre trafen sich auch heuer wieder 250 deutschschweizerische Jungwachtführer zu einem Schulungskurs im Kollegium. Er stand unter der Leitung der hochwürdigen Herren Dr. Otto Wüest, Generalsekretär in Luzern, Professor P. Ehrler vom Missionshaus Immensee und P. Dominikus Löpfe OSB, Präfekt unseres Lyzeums. Wieder wurde die gemeinsam mit Patres, Klosterbrüdern und Schwestern gefeierte Osterliturgie zum großen Erlebnis aller Teilnehmer.

In den Tagen des 29. Juni bis 1. Juli durften neun unserer Schüler an der Wallfahrt der Jungwachtführer nach Turin teilnehmen.

Die Studentenverbindung Subsilvania legte besonders Gewicht auf Erziehung und Charakterbildung ihrer Mitglieder, pflegte aber auch im Rahmen ihrer traditionellen Anlässe die Geselligkeit und befließ sich eines würdigen Auftretens in

der Öffentlichkeit. Unvergessen sind die stimmungsvolle Adventsfeier in Gemeinschaft mit den Altherren, der Neujahrskommerz, der Altherren- und der Fuchsenbummel. Das Thema der Zentralk Diskussion wurde in eifriger Gruppenarbeit behandelt und zahlreiche Sitzungen galten geschäftlichen Angelegenheiten und allgemein studentischen Fragen. An den 14. Skimeisterschaften des Schweizerischen Studentenvereins auf Melchsee-Frutt, an denen sich 14 Sektionen beteiligten, errangen die Subsylvaner den 5. Rang, und im Handballturnier von 6 Gymnasialsektionen um den begehrten Wanderpreis spielten sie sich auf den ehrenhaften zweiten Platz vor. Große Aufmerksamkeit galt der Heranbildung eines begeisterten und einsatzfreudigen Nachwuchses, der berufen ist, die Kontinuität der hundertjährigen Verbindung in neuzeitlicher Gestalt zu sichern.

Fragen der allgemeinen Bildung und die Beschäftigung mit Zeitproblemen über das bloße Schulwissen und die Vereinstätigkeit hinaus sind Anliegen, die stets im Vordergrund standen. Sie äußerten sich in zahlreichen Vorträgen weltanschaulicher, staatspolitischer und heimatkundlicher Natur sowie im Besuch von Tagungen und kulturellen Veranstaltungen. So sprach im Theatersaal der bekannte Gründer des Instituts für europäische Priesterhilfe in Maastricht (Niederlande), H. H. Dr. J. J. Dellepoort von Breda, über die Ziele und Entwicklungen seiner Werke: Priester heranzubilden, welche die Aufgaben der Kirche in dieser Zeit der europäischen Einigung durch ihren Einsatz in kirchlichen Notstandsgebieten erfüllen können. – Die Studenten der mittleren und oberen Gymnasialklassen besuchten im Rahmen der Obwaldner Aktion «Wir Jungen» einen Vortrag von Marcel Grandjean aus Zürich über die Lage der Schweiz in der Taktik der revolutionären Kriegsführung. Ein wertvoller Tonfilm gleichen Titels belebte seine etwas weit ausholenden Ausführungen auf eindruckliche Weise. – Die Lyzeisten hörten im Schoße der Radiosektion Obwalden den bekannten Auslandsreporter unseres Landessenders, O. Staub aus Paris, über «Frankreich, Schöpfer oder Totengräber Europas» mit einleitenden Worten von Ständerat Dr. Gotthard Odermatt. Den unteren Klassen schilderte Hugo Herzog, Sarnen, die Weltgefahr des Kommunismus, und am gleichen Tag erfreute ein schöner Schwedenfilm als Leihgabe der Garage Leibundgut, Sarnen, die jungen Studenten.

Zum Gedenken an die ungarische Völkserhebung vor 5 Jahren zogen die älteren Studenten bei großer Beteiligung in einem Schweigemarsch betend zum Grabe des hl. Bruders Klaus, wo bei der Abendmesse P. Dominikus eine aufrüttelnde Ansprache hielt.

Ein interessanter Filmvortrag von Gemeindeschreiber Hanns Adalbert Wirz, Sarnen, orientierte über das begeisternde Gebiet des Segelfliegens. – Zusammen mit den Landwirtschaftsschülern vom Bruder-Klausen-Hof genossen Realschüler und kleine Gymnasiasten einen lehrreichen Farbtonfilm über das Leben der Bienen. – Größte Anteilnahme erfuhr natürlich ein von P. Roman Bannwart OSB

aus dem Stift Einsiedeln bestrittener und von der Obwaldner Jungmannschaft organisierter Vortragsabend über «Jazz, Blues und Spirituals». Er erschien mit einer Jazzkapelle und einem Spirituals-Chor, deren Darbietungen den meisten Teilnehmern nicht besonders repräsentativ und überzeugend vorkamen, wogegen der Vortrag eine ausgezeichnete Führung zum Verständnis moderner Rhythmen und Tongebilde als Voraussetzung für die notwendige Unterscheidung von Wert und Unwert auf diesem heiss umstrittenen Gebiete war, das nicht einfach übergangen werden kann, auch wenn darob die traditionsgebundenen Musikpädagogen die Nase kraus ziehen. – Schließlich brachte gegen Ende des letzten Trimesters ein ausgezeichneter Kulturfilm unseren Studenten Menschen, Tiere und Landschaft des wundersamen Kientals nahe, den Herr A. Landtwing aus Muri BE mit der Liebe des heimatverbundenen Naturfreundes erläuterte.

Wie jedes Jahr beteiligten sich die oberen Klassen sehr lebhaft an den Veranstaltungen der von P. Rektor geleiteten *Volkshochschule Sarnen*. Der weit gezogene Rahmen der Vortragsthemen brachte in seiner Vielgestalt jedem Zuhörer etwas, manchem sogar vieles. Kantonsoberrichter Lienert schilderte Wild und Jagd in Obwalden; Polizeiadjunkt Dr. W. Hubatka aus Zürich entwickelte moderne Fahndungsmethoden bei der Verbrechensbekämpfung; Dr. P. Sigisbert Frick folgte den Spuren der Romantik in der deutschen Literatur; H. H. Albert Ebner aus Zürich sprach über Konzilsfragen und Dr. P. Michael Amgwerd befaßte sich mit dem Problem von Jugend und Film. Die neue Ordnung im Straßenverkehr und die Straßenplanung in eidgenössischer und kantonaler Sicht erörterten Verkehrsfachmann Alois Pfister aus Bern und Kantonsingenieur Otto Wallimann, Sarnen, und zuletzt referierte Oberstbrigadier Martin Isenegger, Alpnach, über aktuelle Fragen der Landesverteidigung. In der Wahl der Themen und der Referenten bewies die Volkshochschule eine sehr glückliche Hand, und gerne möchten wir jedem einzelnen Vortrag an dieser Stelle den wohlverdienten Sonderbeifall spenden, mit dem die vielen geistig bereicherten und dankbaren Zuhörer wahrlich nicht kargten.

Vertreter der oberen Klassen besuchten den Jungführerkurs der Obwaldner Jungmannschaften auf der Mörlalp ob Giswil, und am 10. Stiftungsfest des Kantonalverbandes christlicher Arbeiter- und Angestelltenorganisationen bekundeten viele Studenten und vor allem die Kollegimusikanten ihre Verbundenheit mit dem Obwaldner Werkvolk.

P. Rektor vertrat das Kollegium an dem vom Erziehungsrat veranstalteten Aussprache-Abend über die Förderung der Obwaldner Mundart, am Einkehrtag des Schweizerischen Studentenvereins über Oekumene und Konzil, an der Konferenz der Rektoren katholischer Kollegien, an der Präsidentenkonferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen der Schweiz sowie an einer Konferenz für Religionslehrer und Obere katholischer Mittelschulen in Luzern über «Aspekte des amerikanischen Schul- und Internatswesens».

Zu einem nachhaltigen Erlebnis wurde im Herbst die große Kundgebung der Bewegung für *Moralische Aufrüstung* (MRA), die, von den Kantonsbehörden begrüßt, über 30 Persönlichkeiten aus mehr als 30 Nationen aller Erdteile zu einer ideologischen Offensive großen Stils nach Sarnen brachte und ihren Höhepunkt im chinesischen Schauspiel «Der Drache» fand, das zweimal im Theatersaal des Kollegiums zur Aufführung gelangte und trotz gewissen Vorbehalten mit Bezug auf die formale Gestaltung und den künstlerischen Wert doch wegen der sittlich hochstehenden Haltung und der spürbaren Begeisterung und Ergriffenheit der Darsteller reich verdienten Beifall fand. Zur gleichen Zeit war auch für die Studenten im Sarner Kino der Film «Krönung des Lebens», ebenfalls ein Werk der MRA, mit der berühmten Negersängerin Muriel Smith in der Hauptrolle, Gegenstand reger Anteilnahme.

Die am 1. Adventssonntag im Kollegium durchgeführte Sammlung zugunsten der katholischen Universität Freiburg erbrachte das bisherige Höchstergebnis von Fr. 935.—. Und sogar noch größere Spendefreudigkeit entwickelten die Studenten an der Fastnachtsunterhaltung zugunsten der neuen Kollegikirche. Der Anlaß brachte ca. Fr. 1300.— ein!

Der Philosophentag mußte aus Gründen der Witterung und wegen verschiedenen anderen Anlässen mehrfach verschoben werden. Schwarzseher sahen ihn bereits endgültig ins Wasser fallen. Da raffte sich das Lyzeum zu einem Plebiszit auf und regte mehrheitlich an, den amerikanischen Großfilm Ben Hur zu besuchen. Dem Wunsch wurde stattgegeben, und am 31. Januar fuhren die beiden obersten Klassen nach Luzern. Hier wurde zuerst das neuerstellte kantonale Polizeigebäude besichtigt. Polizeikommandant Josef Burkhard, selber ein Altsarner, sprach freundliche Begrüßungsworte, worauf vier Polizeioffiziere die Lyzeisten gruppenweise durch die Polizei-Rekrutenschule, die Abteilungen der Fahndungs-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei sowie durch das hoch interessante Polizeimuseum führten. Jedermann bestaunte die modernen und komplizierten Installationen und Apparate, aber auch die zweckmäßige und schlagkräftige Organisation im Dienste der Verbrechensbekämpfung und -verhütung. Mit herzlichem Dank an die freundlichen Beamten, die beim Rundgang auf zahlreiche Fragen bereitwillig Auskunft gaben, verfügte man sich zum Nachtessen ins Hotel Rütli. Der Monsterfilm Ben Hur fand nach Gehalt und Spiel lebhafte Anerkennung. Er ist ein Werk von unerhörter Prachtenfaltung bei geschlossener und spannungsvoller Handlung, mit einer aufregenden Seeschlacht und atemraubenden Wagenrennen, kurzum ein gewaltiges spectaculum für Auge und Ohr. Daß Seele und Geist bei amerikanischen Riesenproduktionen dieser Art immer etwas hinter Glas, gewissermassen in der Vitrine ausgestellt erscheinen, ist ja bekannt. Der Gesamteindruck aber war gut, und der Leser weiß nun auch, weshalb unsere Philosophen im Gedenkjahr Rousseaus nicht eine fête champêtre mit Gabelfrühstück

und Flötenklang aufzogen, sondern nach einem Händedruck mit der Polizei im Kino saßen.

Zur Bereicherung der kaufmännischen und warenkundlichen Kenntnisse war den Schülern der 2. und 3. Handelsklasse mehrfach Gelegenheit geboten. Die einzige Kristallglasbläserei der Schweiz, die *C. Haefeli AG, Sarnen*, zeigte ihnen am 19. Oktober den Werdegang entzückender Formen und Farben in Glas. – Mit der Forschung auf dem Gebiete des Obstbaus machte am 14. November ein Besuch bei der *Eidgenössischen Versuchsanstalt Wädenswil* bekannt, und am gleichen Tag wurde noch die *Nährmittelfabrik Maggi in Kemptthal* besichtigt. Den Fabrikationsweg der weltbekannten Suppen und Saucen, den modernen Maschinenpark in blitzsauberen und hellen Produktionsräumen zu studieren, war äußerst interessant, und der vom Unternehmen spendierte Imbiß schmeckte vorzüglich. – Zwei Tage darauf folgte die 3. Handelsklasse einer Einladung der *Firma Baumer, Frauenfeld*, zur Besichtigung ihrer neuzeitlichen PEBE-Buchungsmaterialien und -maschinen, die in reicher Auswahl im Luzerner Hotel Union ausgestellt waren. Die lehrreiche Schau und die willkommene Zwischenverpflegung wurden dankbar genossen. Am 22. Februar veranstaltete die *VISCOSE Emmenbrücke* einen Schultag über Herstellung und Verwendung ihrer modernen Kunstfasern: Viscose-Kunstseide und Nylon. Besonders groß war das Interesse für die Nylonfaser, deren Entstehung als vollsynthetische Textilfaser unsere Handelsschüler erstmals kennenlernten. Das Unternehmen offerierte ihnen nach der Betriebsbesichtigung ein Mittagessen im Hotel Emmenbaum. Allen hier genannten Firmen sei für ihr freundliches Entgegenkommen und für die sachkundige Führung aufrichtiger Dank gesagt.

Die Pflege von Musik und Gesang ist im Kollegium vornehmste Überlieferung, und mancher junge Student, der zu Hause kaum ein Instrument zur Hand nähme, lernt hier früh das Musizieren und bringt es bis zum Abschluß seiner Mittelschulstudien zu bemerkenswerter Fähigkeit und Leistung. Instrumente, Übungsräume, Anleitung und Gelegenheit zum Zusammenspiel sind in Fülle da. So wird denn zu jeder Stunde der Freizeit nicht nur Fußball gespielt, sondern irgendwo gesungen, gefidelt, geblasen und geklimpert, gelegentlich sogar gejazzt. Die musische Erziehung ist eine wertvolle Ergänzung der Persönlichkeit, weckt manches versteckte Talent, schult das Ohr und fördert die Lust an persönlicher Leistung und Gestaltung. Das ist im Zeitalter beständiger passiver Berieselung durch Radiosendungen und Musikkonserven von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Das Gemeinschaftsleben wird um wesentliche kulturelle Werte bereichert, und mancherorts wird so die Hausmusik mit ihrer wohltuenden Ausstrahlung auf das Familienleben wieder heimisch.

Zahlreiche Anlässe boten im verflassenen Jahr unseren Studenten Gelegenheit zu selbsttätigem Mitwirken und zu genußreichem und anregendem Miterle-

ben. Über die gesangliche und musikalische Tätigkeit gibt dieser Bericht S. 65–70 einige Hinweise.

Am 26. November durfte das Obergymnasium der Hauptprobe für ein ausgezeichnetes Konzert des Musikvereins «Harmonie», Sarnen (Kirchenchor und Orchester) mit Werken von G. F. Händel beiwohnen. Wenn die Aufführung auch auf einen wenig günstigen Zeitpunkt angesagt und ihr Genuß gelegentlich durch störende Repetitionen beeinträchtigt war, gewannen die Zuhörer doch einen nachhaltigen Eindruck von der Leistungsfähigkeit und Kunst der Sarner musikalischen Kräfte unter der Leitung von Musikdirektor Richard Voegeli, deren Aufführungen auch auswärtige Kenner immer wieder lobend hervorheben.

Die Radiosektion Obwalden hatte auf den 16. Dezember den Berner Münsterorganisten Kurt Wolfgang Senn und den Violinisten Ernst Reist, Bern, zu einer Abendmusik in die evangelische Kirche von Sarnen eingeladen. Die Studenten der drei obersten Klassen durften diesem Konzert beiwohnen, das Werke von Buxtehude, Vivaldi, Pachelbel und J. S. Bach zu künstlerisch genußreicher Wiedergabe brachte. Von den beiden ausübenden Musikern hat nach dem Urteil unserer «Spezialisten» Ernst Reist den ersten Preis verdient.

Als Belohnung für eifriges Proben und als Dank für so manche gelungene Aufführung dürfen unsere Sänger und Musikanten jährlich einmal einen Opern-



Die Studentenmusik mit P. Notker als Dirigent

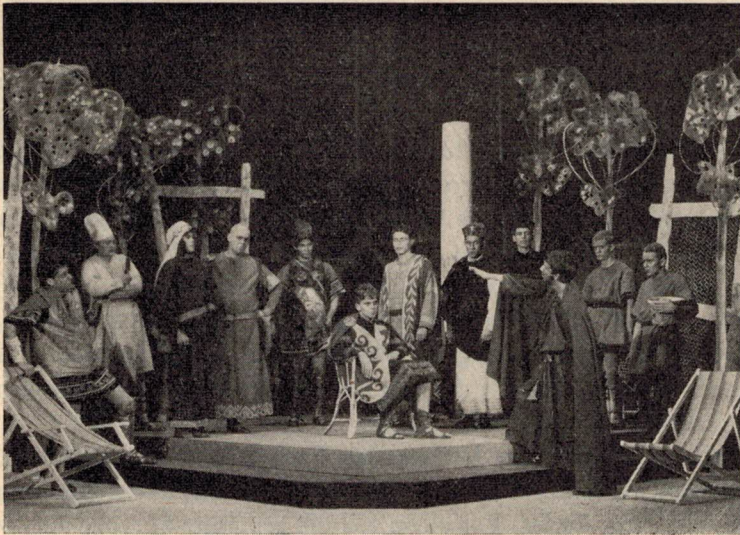


Ausverkauf des Reiches
«Romulus der Große» von Friedrich Dürrenmatt

abend im Stadttheater Luzern erleben. Diesmal war es «Die Hochzeit des Figaro». Hoch befriedigt kehrten die Musensöhne von diesem Kunstgenuß des 25. Februar zurück, und sie bezeichneten Musik und Darstellung als glanzvoll und unvergeßlich.

Es ist bei uns Brauch, am Ehrentag von P. Superior und P. Rektor mit einer musikalischen Darbietung aufzuwarten. Um aber dieses Jahr der Studentenmusik die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession in der katholischen Diaspora von Thun zu ermöglichen, haben beide Herren auf das traditionelle Gratulationskonzert verzichtet.

Große Tage erlebte auch heuer wieder die *Feldmusik*. War der Expertenbericht für ihr letztjähriges Auftreten und besonders für die Marschmusik anlässlich des aargauischen Kantonal-Musiktages in Sarmenstorf voll Anerkennung und Lob für das Korps und seine Leitung (der Bericht ist erst nach Veröffentlichung unseres Jahresberichtes 1960/61 eingetroffen), so scheinen sich unsere Blasmusikanten am diesjährigen Unterwaldner kantonalen Musikfest in Sachseln selbst übertroffen zu haben, und zwar besonders im gar nicht leichten Konzertstück «Am jungen Rhein» von G. B. Mantegazzi. Ein geradezu schmeichelhaftes Schreiben des Kantonalpräsidenten unterstreicht die Würdigung des Expertenberichtes (der nicht zur Publikation bestimmt ist) und spricht P. Notker und seinen strammen Musikanten höchste Anerkennung aus. Am Schluß des Schuljahres gab die Feldmusik der Sarner Bevölkerung auf dem Dorfplatz ein gut besuchtes und kräftig applaudiertes Abschiedsständchen.



In der kaiserlichen Sommerresidenz
«Romulus der Große» von Friedrich Dürrenmatt

Ein kühner Wurf gelang dieses Jahr unserem *Schultheater*. Es erregte weiterum Aufsehen, daß sich unsere jungen Spieler unter der tüchtigen und bewährten Regie von P. Notker David an die Aufführung eines modernen Zeitstückes, nämlich Friedrich Dürrenmatts problemgeladenen Vierakter «Romulus der Große» wagten. Zwar hat sich unsere Kollegibühne seit Jahren den Schöpfungen neuzeitlicher Theaterdichter gegenüber aufgeschlossen gezeigt. Ein Werk des Gesellschaftskritikers Dürrenmatt auf die Bretter eines Jugendtheaters zu stellen, schien jedoch manchem allzugewagt. Doch hat der Erfolg den Mut des Regisseurs und seiner Mimen reich belohnt. Dabei ist allerdings zu sagen, daß sich von den Stücken Dürrenmatts wohl kaum ein zweites für eine Schulbühne so sehr geeignet hätte, wie der «Romulus». Es behandelt einen Stoff der römisch-germanischen Kulturwelt und ist unseren Humanisten schon aus diesem Grunde thematisch vertraut. Dazu kommt, daß nur zwei Frauenrollen zu besetzen waren, die zudem nach ihrer ganzen Anlage nicht ausgeprägt fraulichen Charme auszustrahlen bestimmt waren. Friedrich Dürrenmatt gestaltet in seiner Tragikomödie den Zusammenbruch des weströmischen Reiches unter seinem letzten Herrscher, den die Historiker mit der doppelten Verkleinerungsform Romulus Augustulus der Lächerlichkeit der Nachwelt preisgegeben haben. Für Dürrenmatt aber ist diese Kaiserfigur nicht einfach ein schrulliger Clown in der Toga des Imperators. Romulus erscheint als der menschlich große und tragische Liquidator einer gigantischen Konkursmasse. Er, der sich innerlich längst vom morschen Imperium gelöst hatte, weigert sich zuletzt, den tatsächlich bereits vollzogenen Zusammen-

bruch mit der Pose des Heldentums zu verbrämen und seine Untertanen in eine militärische Katastrophe zu führen, die sie nicht selbst verschuldet hatten. Mit beißender Ironie wird die falsche Verherrlichung der römischen Geschichte geißelt, mit kraftvollem Ernst aber auch auf die Ursachen des Zusammenbruchs hingewiesen und damit die Brücke zur Gegenwart geschlagen. Darin liegt die tiefe Moral des Stücks von Dürrenmat: Die wahren Gründe aufzuzeigen, die schließlich ein politisches Gebilde herbeiführten, das zu verteidigen sinnlos und unverantwortlich war. Daher das immer wiederkehrende Problem des Kaisers: Haben wir überhaupt noch das Recht, uns zu verteidigen? Die in der Fragestellung enthaltene Lehre ist unüberhörbar: Es gilt, den Anfängen zu wehren, die Ursachen der Zersetzung rechtzeitig zu erkennen und zu bekämpfen. Vor diesem Hintergrund wächst die Gestalt des von allen Freunden verlassenem Romulus zu wahrer Menschengröße und Tragik empor.

Die Titelrolle wurde vom Maturanden Paul Schleiffer sprachlich und mimisch vorzüglich wiedergegeben. Ihm ebenbürtig war der Darsteller des geschändeten Aemilian, Peter Ender. Vor allem fiel die gepflegte Sprache auf, was in einem Stück, in dem der Dialog das ganze Geschehen trägt, von ausschlaggebender Bedeutung ist. Aber auch die übrigen Spieler haben, wenn auch in unterschiedlicher Gestaltungskraft, ihr Bestes gegeben. Die fünf Vorstellungen waren gut besucht, und wir sahen unter den Zuschauern Kenner und Fachleute des zeitgenössischen Bühnenschaffens, die eigens hergereist waren und ihre Spannung dieser Inszenierung gegenüber nicht verheimlichten. Ihre Eindrücke fanden in der auswärtigen Presse einen für das Schultheater an den innerschweizerischen Kollegen im allgemeinen, für Regie und Spieler unserer Lehranstalt im besonderen überaus schmeichelhaften Niederschlag.

Das Orchester unter der Leitung von P. Ivo Elser spielte zu Beginn der Aufführungen die Titus-Ouvertüre von Mozart mit bemerkenswerter Klangschönheit und Präzision.

Die drei obersten Klassen des Gymnasiums besuchten am Sonntag, den 11. Februar, im Stadttheater Luzern eine ausgezeichnete Aufführung von Kleists «Käthchen von Heilbronn». Sie waren vom Stück und seiner Wiedergabe sehr befriedigt.

Am 3. März war Charles Ber aus Paris unser Gast. Im Theatersaal gab er vor den Schülern der oberen Gymnasial- und Handelsklassen einen dankbar aufgenommenen Rezitations-Nachmittag, der die ganze Schönheit gallischer Ausdrucksmöglichkeiten sprachlich kultiviert zu Ohr brachte.

Der *Filmerziehung* kommt im Zeitalter der Massenbeeinflussung durch das Kino eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Es gilt, das Urteil der jungen Zuschauer zu bilden und zu schärfen, damit sie lernen, auch im Lichtspiel Kunst von Kitsch zu unterscheiden. Aus diesem Grunde wurden nicht nur Filme be-

sucht, die zum voraus über alle Kritik erhaben sind. Durch kurze Einführung und nachfolgende Besprechung sollen die Schüler von passiven Zuschauern zu aktiven Mitdenkern herangebildet werden.

Der vielgerühmte neue Gotthelf-Film «Jakobli und Meyeli» war der erste in der Reihe. Unsere Schüler sind nach den letzten Erfahrungen dem Schweizerfilm gegenüber sehr kritisch eingestellt, und sie wurden auch dieser endlosen Ausschachtung des Themas von Anne Bäbi Jowäger langsam überdrüssig. – Was vom grandiosen amerikanischen Streifen «Quo vadis» zu sagen ist, entspricht ungefähr dem Eindruck des bereits erwähnten Films «Ben Hur». Nur daß er durch den dramatischen Gegensatz des römischen Prunks zum innerlichen Leben der verfolgten Christen noch gewinnt. – Tiefen Eindruck hinterließ der wirklich sehenswerte Film «Sauerbruch – das war mein Leben», der Charakter und Schicksale des großen Chirurgen unserer Zeit auf unvergeßliche Weise schildert. – Heftiger Diskussion rief die Verfilmung von Dürrenmatts «Die Ehe des Herrn Mississippi». Die Lyzeisten fanden wenig Geschmack an dieser Art moderner Dramatik. Trotz guter Besetzung und künstlerischer Leistung in der Darstellung waren sie vom Inhalt abgestoßen und empfanden die Geschichte als eine Fülle von Unwahrscheinlichkeiten ohne Lösung der Probleme. – Positiver standen sie dem guten Zukunftsfilm «1984» gegenüber, der ein kompromißloses Bild des auf Lüge und Terror gegründeten Staates entwirft, der seine Schreckensherrschaft einer durch Massenbeeinflussung und Robotertum auch innerlich schon gleichgeschalteten Menschheit aufbürdet. – Probleme des Familienlebens und der Spannung unter den Geschlechtern behandelt ein Film von Zinnemann: «Der endlose Horizont». Die dokumentarische Aussage wurde allgemein als wahr und gut empfunden und das psychologisch feine Spiel der Hauptdarsteller fand ungeteilten Beifall. – Ein Doppelprogramm aus dem Gebiete des Dokumentarfilms führte am Benediktstag «Quer durch die Antarktis» und zum «Weißen Haus» in die Camargue. Beide Streifen gefielen der ausgezeichneten Aufnahmen und der anschaulichen und teilweise sogar spannenden Gestaltung wegen. – Der Film mit dem Titel «Der geschlagene Mann» bietet eine Missionstragödie, deren prächtige Bildfolge bestach, deren pessimistische Grundhaltung aber eher niederdrückte. Auch machten die vielen Rückblendungen das Geschehen für die jüngeren Zuschauer schwer verständlich. – Zur Erziehung im Filmgenuß gehört auch die Auseinandersetzung mit dem modernen Abenteuerfilm. Immer wieder begegnet man hier von Zeit zu Zeit den «Drei Musketieren» mit den spannenden Fechtscenes, die gute Unterhaltung bieten wollen, aber nicht mehr. Das gleiche gilt von den Wildwestern, deren Reitkünste und verwegene Überfälle immer mit dem Sieg des Guten und des Edlen enden. Zwei Muster dieser Sorte, «Billy, der Linkshänder» und «Der letzte Zug von Gun Hill» setzten die Liebhaber dieser harmlosen Heldenromantik in helles Entzücken. – Die Maturanden aber wollten in der prüfungsfreien Woche unbedingt das Gruseln lernen und baten um die Erlaubnis, in die «Tausend Augen

des Mister Mabuse» blicken zu dürfen, was ihnen gewährt wurde. Sie waren nach dem Gesehenen mit ihrem eigenen Schicksal wieder zufrieden! – Unter den guten und erholsamen Lustspielen erfreuen sich die Verfilmungen Heinz Rühmanns besonderer Gunst der Studenten. Sie sahen diesen liebenswürdigen und schalkhaften Lausbuben in drei Filmen: «Ein Mann geht durch die Wand», «Der brave Soldat Schweyk» und im «Pauker». Daß ihnen die im letztgenannten Stück gebotene Verulkung eines Gymnasiallehrers besonderen Spaß bereitete, wird ihnen niemand verargen. Alle drei Filme brachten gute und unbeschwerte Unterhaltung mit sprühendem Humor. Das darf auch dem Schweizerfilm «Demokrat Lämppli» attestiert werden, der zwar seiner stellenweise läppischen und gelegentlich allzu bissigen Szenen wegen nicht einmal bei den Kleinsten ungeteilte Zustimmung erfuhr. Bessere Wertung fand die Filmkomödie «Don Camillo . . . Monsignore» mit Fernandel und Gino Cervi, die allen einen Nachmittag heiterer Laune bescherte.

Der *Geselligkeit und Unterhaltung* dienen die Vakanztage zu Ehren der Vorgesetzten. Am 10. Oktober wurde der Präfektentag bei schönstem Herbstwetter fern von der Schule begangen. Autos entführten die Studenten nach verschiedenen Ausflugszielen der näheren Umgebung, und bei Gesang und Spiel wurde das Vesperbrot eingenommen.

Am Vorabend von *St. Niklaus* veranstalteten die Studenten im Theatersaal einen Unterhaltungsabend unter dem Motto: Jeder kann mitmachen. Die verschiedenen Abteilungen produzierten sich in gesanglichen, musikalischen und kabarettistischen Einlagen unterschiedlicher Güte, und der Samichlaus suchte sich aus der Studentenschaft die in irgend einer Hinsicht besonders auffallenden Subjekte für seinen väterlichen Zuspruch aus. Am schulfreien St. Niklaustag besuchten die Studenten im Kino Seefeld den geistreichen Lustspielfilm «Mon oncle».

Der erste Februar bot endlich Gelegenheit zu ausgiebigem *Skifahren*. Der Schulunterricht wurde vorzeitig abgebrochen, und nach dem Mittagessen zogen die Abteilungen in die herrlichen Skigebiete, an denen die Umgebung von Sarren so reich ist. Leider fügten sich nicht alle Teilnehmer der Aufsicht und den Mahnungen der Tourenleiter, so daß am Ende dieses schönen Tages in Sonne und Schnee zwei Beinbrüche und verschiedene Verstauchungen den Arzt und die Krankenschwester beschäftigten.

Fröhliche Entspannung bieten jeweils auch die *Fastnachtstage*. Außer dem Schultheater wird der ungezwungenen Kameradschaftspflege weiter Raum gewährt. Am 5. März lachte man herzlich bei der Besichtigung des köstlichen Lustspielfilms «Im Dutzend billiger», und tags darauf herrschte in den unteren Räumen des Gymnasiums fröhlicher Fastnachtsbetrieb mit Kaffeestübli, Wurststand, Schießbuden und Glücksspielen. Gleichen abends erheiterte Fernandel in seiner Filmkomödie «Der Gefangene und die Kuh» Studenten und Professoren. Jedermann unterhielt sich königlich, doch hätte man gerne auf gewisse Anzüglichkei-

ten verzichtet, ohne die der französische Lustspielfilm nun einmal nicht auszukommen scheint.

Am 23. Mai durften die Studenten eine glanzvolle Vorstellung des City-Zirkus im Dorf besuchen. Das gehaltvolle Programm mit großartigen Tierdressuren, akrobatischen Nummern, Tänzen und viel lustiger Clownerie schuf richtige Zirkusatmosphäre bei feenhafter Beleuchtung und dem bekannten Ruch aus Pferdeschweiß und Juchtenleder.

Den vereinigten Anstrengungen unserer wetterkundigen Rheumatiker und der meteorologischen Zentralanstalt war es gelungen, für den traditionellen «*Großen Spaziergang*» mitten in einer Schönwetterperiode einen garstigen Regentag herauszupicken. Noch am Morgen des 24. Mai orakelte das Radio unverdrossen von Sonnenschein und Wärme, und so fuhren die Abteilungen unter Mißachtung der dichten Wolkendecke frühzeitig los.

Für die Lyzeisten hatte P. Dominikus eine Fahrt ins Blaue mit weiten Fußwanderungen ausgeheckt. Es wurde eine Fahrt ins Graue. Die SBB brachte die Philosophen nach dem schönen Städtchen Zug, wo der geplante Aufstieg auf den Zugerberg dem Wetter zum Opfer fiel und einer ausgiebigen Stadtbesichtigung weichen mußte. In Oberägeri wurde das Mittagessen eingenommen. Statt einer Motorbootfahrt nach Morgarten mit anschließendem Spaziergang nach Sattel gab es dann eine Autofahrt nach der letztgenannten Ortschaft, und von dort aus fuhr man nach Luzern, wo freier Ausgang nach der Parole «Plündern erlaubt» für die entgangenen landschaftlichen Genüsse entschädigte.

Das Obergymnasium reiste unter P. Pirmins Leitung durchs Entlebuch nach Bern zur Besichtigung des Bundeshauses unter kundiger Führung. Das Mittagessen in Murten verglichen die Studenten kritisch mit dem guten Kollegi-Festessen und fanden es deshalb viel zu teuer. Bei der Schiffahrt nach Neuenburg fehlte zwar die Sonne, nicht aber die gute Stimmung, und nach einem frohen Aufenthalt in welscher Luft kehrte man über Biel–Olten nach Luzern zurück, wo es vor der Heimfahrt noch zu einem geselligen Abendschoppen reichte.

P. Gerold führte die Handelsschüler und die zur Abteilung gehörenden Gymnasiasten der 3. und 4. Klasse in seine engere Heimat. In zwei Cars fuhren sie über Luzern, Zug, den Hirzel, Sargans, Bad Ragaz nach Vättis im St.-Galler Oberland. In der prächtigen Klosterkirche von Pfäfers wurde eine stimmungsvolle Maiandacht gehalten und anschließend im Gasthaus zur Tamina das Mittagessen genossen. Ein längerer Aufenthalt in Rapperswil bei freiem Ausgang verkürzte angenehm die Heimfahrt, und bei bester Laune, trotz strömendem Regen, trafen alle abends wieder im Kollegium ein.

Mit den Benjaminen fuhr P. Thomas in drei Cars über Interlaken und Bern nach Neuenburg und dann mit dem Schiff nach Murten. Die Stadtbesichtigung nach dem Mittagessen war begleitet von geschichtlichen Erinnerungen an die Burgunderkriege und die Heldentaten unserer Ahnen. In Grenchen schmeckte

das Vesperbrot ausgezeichnet, und über Huttwil gings durch blühende Wiesen und Felder wieder Luzern und Sarnen zu.

Das Externat unter P. Ludwigs Führung unternahm eine sehr vielseitige und interessante heimatkundliche Expedition durch luzernische und aargauische Landschaften. Die Vogelwarte Sempach mit ihren prächtigen Sammlungen und Anlagen lockte zu einem ornithologischen Stündchen, und auf dem Schlachtfeld bei Sempach erläuterte P. Rupert den Verlauf des Heldenkampfes der alten Eidgenossen. Hierauf fuhr man zum letzten, nach dem Sempacherkrieg unzerstört gebliebenen Schloß im Seetal, nach Heidegg mit seiner teils habsburgisch, teils schweizerisch-aristokratisch geprägten Tradition und dem hochinteressanten Jagdmuseum. Dann gings über den Lindenberg nach Muri, wo der inzwischen niederprasselnde Regen die Externen beim Verzehren rauher Mengen von Pommes-frites keineswegs störte. P. Simon führte die gesättigte Schar hierauf durch die wundervoll restaurierte Klosterkirche mit den einzigartigen Glasmalereien des Kreuzgangs. Von diesem barocken Himmel weg führte die Reise geraden Wegs in die Höllgrotten bei Baar, wo die Natur unterirdische Kunstwerke von elementarer Schönheit enthüllte. Da die Hohle Gasse bei Küßnacht Hochwasser führte, flüchtete man gern aus dem Regen ins nahe Gasthaus zum Vesperbrot. In froher Fahrt kehrte dann auch diese Abteilung nach Sarnen und ins Kollegium zurück.

Der beliebte *Bergtag* war von mehr Wetterglück begünstigt, wenn auch die Sicht nicht überall von sömmerlicher Klarheit war. Tourenziele waren diesmal der Hutstock, das Widderfeld, das Nünalphorn, der Storeggpaß, der Glaubenberg und das Stucklikreuz. Gebräunt und mit unvergeßlichen Naturerlebnissen beglückt, kehrten die Studenten abends wieder zu ihren Büchern zurück.

Der Jungschützenkurs erreichte dieses Jahr eine Höchstbeteiligung von 67 Tellensöhnen. Guido Feßler und Josef Jendly aus der 1. Lyzealklasse betreuten den Kurs mit Hingabe, während Herr Richard von Atzigen auch diesmal wieder in verdankenswerter Weise die Oberleitung übernommen hatte.

Über den intensiven *Turn- und Sportbetrieb* im verflossenen Schuljahr und über die aner kennenswerten Erfolge auf dem Gebiet der körperlichen Ertüchtigung referiert der Abschnitt «Turnen und Sport» S. 71 ff. dieses Berichtes. Die beiden Turnlehrer Herr Dr. Leuchtmann und Herr Dr. Huber haben sich unermüdlich für ihre Aufgabe eingesetzt und bei den Studenten aller Abteilungen die Freude auch an physischer Leistung zu wecken und zu fördern gewußt.

Frohe Tage des Wiedersehens mit einstigen Kameraden und Lehrern waren die zahlreichen *Klassentagungen*, die im letzten Schuljahr die Maturi der Jahrgänge 1921, 1922, 1937, 1942 und 1947 sowie die diplomierten Handelsschüler

von 1951 ins Kollegium zurückführten, wo sie Erinnerungen und Erfahrungen austauschten und alte Freundschaften erneuerten. Die Kollegimusik brachte ihnen beim traditionellen Mittagessen im Professorenheim jeweils ein munteres Ständchen.

Die Professorenbibliothek verdankt an Spenden u. a. folgende Werke: Herrn Gottfried Eugster aus Dietikon, dem großen Gönner unseres Klosters «La Certosa di Pavia», 45 tavole in fotografia; Peter Lippert, «Zur Psychologie des Jesuitenordens»; «Flores seraphici» von Carolus de Aremberg, Brüssel 1640/42, 2 Bände; H. Meyer, «Ein Totentanz», Berlin 1911; Hedwig Gollob, «Studien zur deutschen Buchkunst der Frühdruckzeit», Leipzig 1954; Walter Habdank, «Offenbarung im Bild», Holzschnitte zur Bibel; Wilhelm Worringer, «Die altdeutsche Buchillustration», München 1919; J. Lortzing, «Wie ist die abendländische Kirchenspaltung entstanden?», 1929; Simon Volstre, «Livre d'heure» in Pergament mit Randzeichnungen; Kupferstichwerk von 1498; Illustriertes Kupferstichwerk im Einband der Zeit (1683), München, «Hochschätzbarer Seelen-Ehren-Thron», gestochen von Michael Menig; F. X. Dornn, «Lauretanische Litane-Gebetbuch», Augsburg 1768; Fr. Probo Schmidhueber, «Untrüglicher Passionsspiegel, oder das bitterste Leiden Jesu Christi», Augsburg 1793; Manuskript-Erbauungsgebetbuch, Stichserien, «Pater noster», 8 Stiche von M. Engelbrecht, Augsburg 1684–1756 usw.; Adam Walasser, «Gebetbuch», 1569. – Hochw. Herr Kaplan Zumbach von Bürglen OW schenkte uns die laufenden Nummern der wertvollen Zeitschrift «Saeculum» sowie Max Lackmann, «Credo ecclesiam catholicam». – Von Herrn Jakob Burch erhielten wir O. Staudinger, «Das Innenleben Jesu, geoffenbart der Äbtissin Maria Cäcilia Baij OSB», 1958; «Die Liebe ruft», Botschaft des Herzens Jesu an die Welt und ihre Kündlerin, Schwester Josepha Menéndez, 1950. – Als 21. Fortsetzung wurde uns ein Heft der «Heimatkunde des Wiggertals» zugesandt. – Herr Dr. Max Liniger-Goumaz überwies uns das Buch «Réflexions sur l'Antiféminisme suisse». – Herr Dr. Hermann Moret in Melbourne, Canada, schenkte die «National Geographic Hefte».

Die *Musikbibliothek* wurde durch die Neuanschaffung der Messe «In honorem Sancti Antonii» von P. Huber, der Hymnen zur Fronleichnamsprozession von J. B. Hilber sowie verschiedenen Stimmaterials und einiger Schallplatten bereichert. – Herr Comm. Rag. Giuseppe Neglia, Direktor der Cotonificio Ligure in Rossiglione (Genua), schickte uns in zwei umfangreichen Sendungen wertvolle Kompositionen geistlichen und weltlichen Charakters von Francesco Paolo Neglia.

Das Schuljahr 1961/62 wurde am 12. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Gymnasialkirche abgeschlossen. Es war ein Jahr der Arbeit, aber auch reichen Segens. Nun reift der endgültige Plan für die neue Kollegiuskirche

der Vollendung entgegen. Dieses große Projekt hat in den vergangenen Monaten Baukommission und Konvent sehr lebhaft beschäftigt. Noch bevor es zur Ausführung gelangt, soll das Konvikt in einer umfassenden Außenrenovation ein neues Gewand erhalten.

Zur Freude an den Zukunftsaufgaben gesellte sich im vergangenen Jahr leider auch der Schmerz über die schwere Erkrankung unseres Gnädigen Herrn Abt Stephan Kauf. Ihm gilt in Dankbarkeit und Anteilnahme unser fürbittendes Gebet:

«Herr, Dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!»

Für das Schuljahr 1962/63

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und des Lyzeums sowie das 2. Trimester der Real- und Handelsschule beginnen Mittwoch, den 26. September 1962. – Alle Schüler müssen sich am 25. September, spätestens 18.15 Uhr, im Kollegium einfinden.

Alle Neueintretenden der 1., 2. und 3. Gymnasialklasse haben am 24. September einzurücken. Die übrigen Neuen am 25. September. Neueintretende aber, deren Zulassung zu einer bestimmten Klasse von einer Aufnahmeprüfung abhängt, sowie jene Gymnasiasten, die in einem Hauptfach die Note 3–2 erhielten und folglich eine Nachprüfung ablegen müssen, haben sich ebenfalls bereits am 24. September im Internat einzufinden.

Wer aus schwerwiegenden Gründen an der Prüfungsteilnahme verhindert ist, hat sich *rechtzeitig schriftlich* beim Rektorat zu entschuldigen. *Unentschuldigtes Fernbleiben* von der Prüfung hat unweigerlich die Versetzung in die untere Klasse zur Folge.

Wir bitten alle verehrten Eltern, während der Sommerferien der Vorbereitung auf diese Prüfung alle Aufmerksamkeit zu schenken. Die mangelnde Vorbereitung verschuldet jedes Jahr bei mehreren Schülern die Rückversetzung. Diese Maßnahme ist für die Betroffenen bitter und teuer und für die Schulleitung nicht angenehm. Wir sind jedoch im Interesse der Allgemeinheit gezwungen, unsere Reglemente strikte und gerecht durchzuführen.

Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasialgebäude zur Prüfung zu stellen. – Die Externen sollen sich bis spätestens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht und Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*, Telefon (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem Erziehungsrat, den Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

Dr. P. Bonaventura Thommen, Rektor.

Buchdruckerei Louis Ehrli & Cie., Sarnen